

BIG

BürgerInnen-Information Graz

www.graz.at

Nr. 4 | Juli 2012

OFFIZIELLES
MEDIUM
DER STADT
GRAZ

OFFENSIVE.

Die Stadt und ihre Beteiligungen („Haus Graz“) erleichtern uns den Alltag mit zahlreichen Leistungen.

SOMMERHOCH.

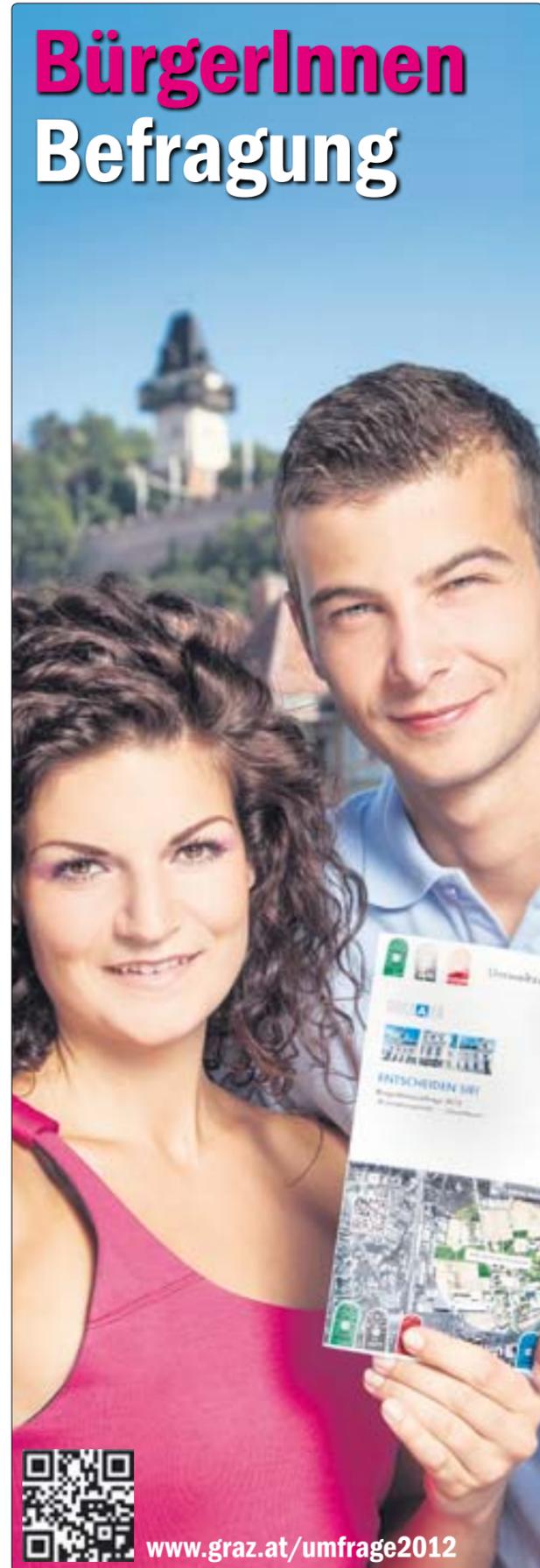
Zahlreiche Veranstaltungen von „La Strada“ bis styriarte sorgen für Stimmung in unserer Stadt.

UNTER EINEM DACH.

Das Grazer Parkraumservice (GPS) hat einen neuen Standort – alle(s) vereint.

SPIEL, SATZ, GRAZ!

WAS DIE STADT
BEWEGT: EIN BUNTES
PROGRAMM UND
VIELE LEISTUNGEN.



BürgerInnen Befragung

INHALT



Foto: www.jasminschuller.com

Leistungs- offensive

Die zahlreichen Leistungen der Stadt Graz und der Holding Graz sind in einer bunt illustrierten Leistungsoffensive in Form von Plakaten und Inseraten dargestellt. Machen Sie sich ein Bild! Seiten 20-21

Es ist noch Zeit: Nehmen Sie teil!

Bis 15. Juli können GrazerInnen ihre Meinung im Rahmen einer BürgerInnenbefragung (Reinigung-Ankauf & Umweltzone) kundtun. Sollten Sie keine Befragungsunterlagen erhalten haben, kommen Sie mit einem amtlichen Lichtbildausweis in eine der

Servicestellen: Andritzer Reichsstr. 38, Bahnhofgürtel 85, C.-v.-Hötzendorf-Str. 104, Kärntner Str. 411, St.-Peter-Hauptstr. 85, Stiftingtalstr. 3. Jeweils Montag (7 – 18 Uhr), Di-Fr (7 – 13 Uhr). Service-Center im Amtshaus am Mo-Mi (7.30 – 18 Uhr) und Di+Do+Fr (7.30 – 13 Uhr).

Zukunftsblicke

„Wem gehört die Zukunft?“ ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Graz und der Praktischen Philosophie der KFU. Dem Denken wird Raum gegeben. Seite 12



Foto: Alfred Resch

4-5 Sommer in Graz
Das ist los in unserer Stadt ...

6-7 Graz historisch
Professor Kubinzky stöberte in der Geschichte eines der wichtigsten Treffpunkte der Stadt.

8-9 Alle(s) unter einem Dach
Das Grazer Parkraum-service (GPS) hat einen neuen Standort.

10-11 Bildergalerie
Bilder-Reise durch das Grazer Stadtleben.

13-18 Stadtplitter
Informatives und Wissenswertes aus Ihrer Stadt.

19-27 Service & Info
Ein dickes Serviceplus und viel Info-Vorsprung.

BIG Beilage Solarenergie: Werden Sie AnlegerIn!
Zwei neue Umwelt-Produkte ergänzen perfekt das Portfolio der Energie Graz.



Foto: Stadt Graz/Foto Fischer (l.), Lughammer (re.)

Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Durch den Ausbau des MedUniCampus am Standort Stiftingtalstraße wird es künftig noch wichtiger sein, diesen Verkehrsknotenpunkt umweltfreundlich zu erschließen und geeignete Angebote fürs Zufußgehen, Radfahren und für Öffis zu schaffen. Dazu hat sich die Stadt Graz im Mobilitätsvertrag mit dem Land Steiermark, dem LKH Graz und der MedUni verpflichtet und sorgt ab Herbst 2012 für die Verlängerung der Buslinie 64 vom Schulzentrum St. Peter über die Elisabethstraße bis zum Riesplatz. Ein weiterer Schritt zum Ausbau des Öffentlichen Verkehrs ist damit getan!

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Haben Sie Ihre Koffer schon gepackt? Wie auch immer Sie heuer urlauben, erholen Sie sich dabei gut und genießen Sie die Zeit. Wenn Sie wieder zurückkehren aus Ihren Ferienorten, dann werden Sie vermutlich feststellen, dass viele Dinge dort nicht so waren, wie sie bei uns in Graz alltäglich sind – Müll- und Abwasserentsorgung, reines Wasser aus der Leitung ... Diese Leistungen und viele andere mehr des „Hauses Graz“ möchten wir Ihnen mit einer Offensive näherbringen. Genaueres darüber erfahren Sie in der aktuellen BIG. Schönen Urlaub und schönen Sommer!

Pack die Badehose ein!
Endlich Sommer, endlich Ferien! Wie lange haben wir darauf warten müssen. Nun haben sich die Schultore hinter den Kindern geschlossen, der Arbeitsplatz ist aufgeräumt und wir dürfen loslassen, können vielleicht einmal das tun, worauf wir schon so lange Lust haben. Zum Beispiel baden gehen in eines der Grazer Bäder, die wieder mit einem bunten Angebot aufwarten. Tauchen Sie ein und genießen Sie, der Herbst kommt bestimmt ...

Foto: Fotolia/Gemradly Poznyalov

So viel Sommer in Graz

Wer zu Hause bleibt und nicht in die Ferne schweift, den erwartet ein buntes Programm mit zahlreichen Highlights – von La Strada bis hin zum Sportprogramm für Kinder.

Sommerlich spritzig, so präsentiert sich Graz in den kommenden Wochen. Ein buntes und abwechslungsreiches Programm sorgt dafür, dass alles aufkommt, nur nicht Langeweile. Für GenießerInnen von Kunst und Kultur bietet neben dem Klassik-Glanztitel „styriarte“ das Straßenkunstfestival „La Strada“ wieder viele Gelegenheiten, in eine mystische Welt aus Theater, Tanz und Akrobatik einzutauchen. Bereits zum 15. Mal macht sich das internationale Festival daran, das kreative Potenzial alter-

DK

nativer Bühnenerzählung auszuloten und einem breiten Publikum näherzubringen. 2012 setzt man auf die poetische Kraft des „Cirque Nouveau“ und seine narrative Pluralität. Dabei lassen AusnahmekünstlerInnen aus Montreal ihre Körper fliegen und man lotet mit den PerformerInnen von „Baro d'Evel“ aus, was geschieht, wenn der Zirkus eine Tür zur Stille öffnet. Vom 27. Juli bis 5. August zeigen insgesamt 18 KünstlerInnengruppen aus sieben Ländern ihr außergewöhnliches Können an den öffentlichen Plätzen und verschiedenen Bühnen der Stadt. Heuer, im Jahr, in dem Maribor Kulturhauptstadt ist, gibt es eine besondere Kooperation – eine Expresslinie wird zwischen den beiden Partnerstädten installiert, um, wie die OrganisatorInnen versprechen „Unsichtbares sichtbar zu machen“. Doch was wäre der Sommer in Graz ohne seine herrliche

Kulinarik? Hier bieten sich vor allem die speziellen Führungen (siehe Infobox) von Graz Tourismus und natürlich die „Lange Tafel der Genuss Hauptstadt“ an. Kinder, wie die Zeit vergeht! Das vielfältige Angebot der Stadt für Kinder und Jugendliche genießt bereits eine lange Tradition: Schon seit über 40 Jahren bietet das Sportamt alles, was das Freizeit- und Bewegungsherz der jungen Generation begehrt. Die Aktion „Sportkurse von A-Z“ wartet mittlerweile mit 37 verschiedenen Kursen auf – Trendsportarten inbegriffen. Der Run auf diese ist nach wie vor ungebrochen. Was noch so alles im Sommer los ist, erfahren Mädchen und Buben auch auf der eigens eingerichteten Website „Freizeithits“ (siehe Infobox re.) – 100 Veranstaltungen mit insgesamt 357 Terminen werden dort angeboten, von Fackelwanderungen bis hin zu Sommercamps. ■

Veranstaltungs-Highlights im Überblick

Kinderferienprogramm der Stadt Graz

Keine Langeweile kommt für alle Mädchen und Buben in den Ferienwochen auf, denn die Stadt Graz bietet auch 2012 ein buntes und abwechslungsreiches Programm, in dem viel Bewegung und Spaß enthalten ist. Sehr beliebt sind auch die Sportkurse des Sportamtes. Hier gibt es eventuell noch Restplätze. www.graz.at/ferienhits

styriarte – die steirischen Festspiele

Das Motto 2012 lautet „FamilienMenschen“. Bereits 1985 wurden die steirischen Festspiele ins Leben gerufen – mit dem Ziel, den außergewöhnlichen Dirigenten Nikolaus Harnoncourt enger an seine Heimatstadt Graz zu binden. Und jedes Jahr sorgt der Maestro am Dirigentenpult für Musik-Hochgenuss. www.styriarte.com

La Strada 2012

Das internationale Festival für Straßen- und Figurentheater bringt heuer an zehn Festivaltagen (27. Juli bis 5. August) 20 Produktionen von 18 KünstlerInnengruppen aus sieben Ländern in insgesamt mehr als 130 Vorstellungen auf öffentliche Grazer Straßen, Plätze und Bühnen. www.lastrada.at
www.maribor2012.eu

AIMS

Sechs Wochen lang, von 9. Juli bis 19. August, lassen wieder viele Ausnahme-Gesangstalente aus aller Welt ihre Stimmen in Graz erklingen. Natürlich begleitet vom AIMS-Orchester. Erleben Sie die kommenden Stars live! www.aimsgraz.com

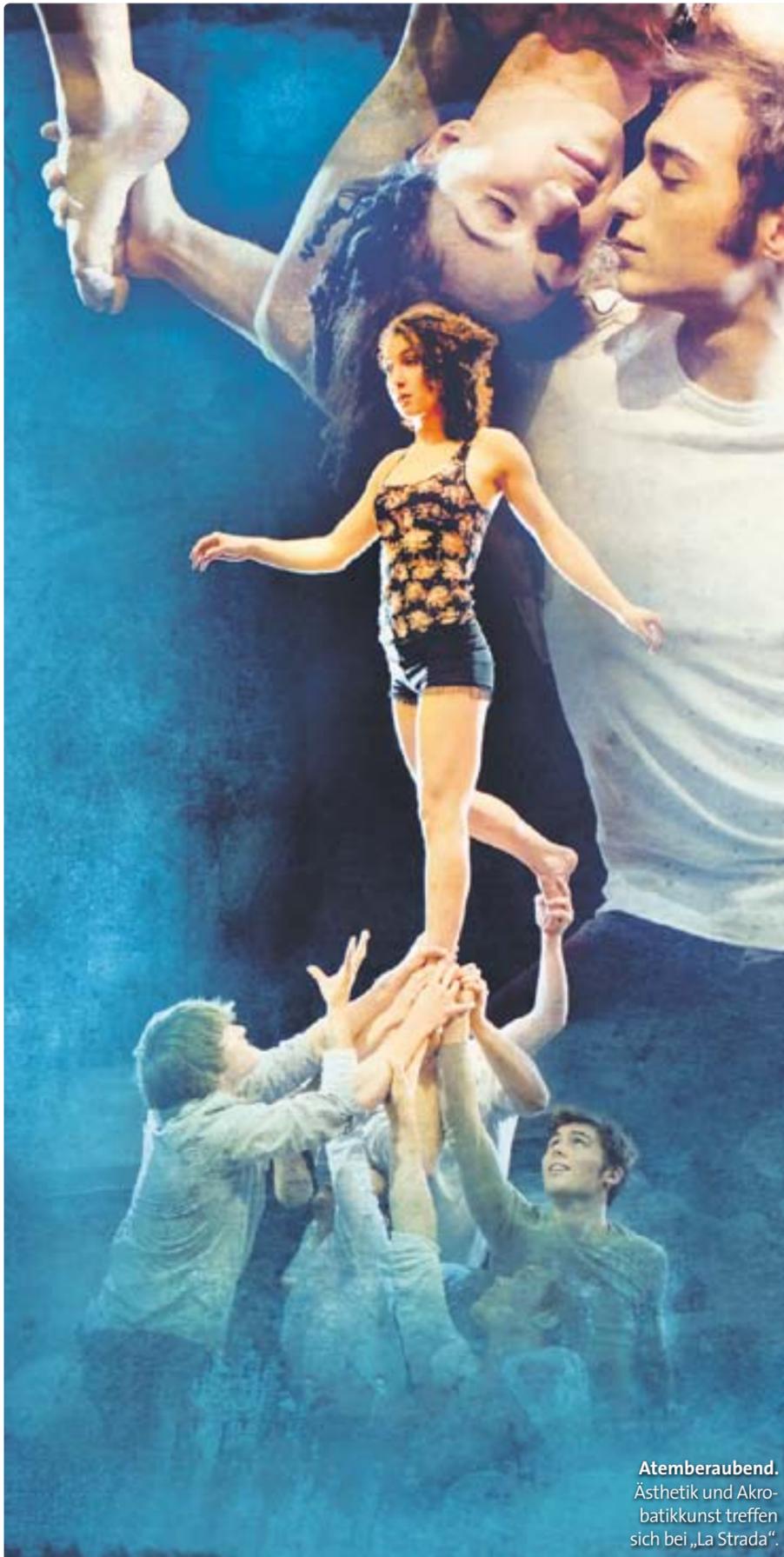
Lange Tafel der Genuss Hauptstadt

Am Samstag, 18. August, wird in der Grazer Innenstadt wieder die Tafel gedeckt. Ca. 600 Gäste speisen dabei unter freiem Himmel und werden mit viel Kreativität aus Küche und Keller verwöhnt. Nur mehr wenige Einzelplätze verfügbar! www.graztourismus.at
www.oeticket.com

Kulinarische Stadtführungen 2012

Im Sommer besonders begehrt: die kulinarischen Rundgänge an Sams- und Sonntagen durch die Stadt Graz mit zahlreichen appetitlichen Zwischenstopps. Spezielle Rundgänge gibt es auch für Bier-FreundInnen, jeweils freitags bis 28. September. www.graztourismus.at

Infos über weitere Veranstaltungen auf: www.graztourismus.at



Atemberaubend. Ästhetik und Akrobatik treffen sich bei „La Strada“.



Meisterlich. Vom Dirigentenpult der „styriarte“ nicht wegzudenken: Nikolaus Harnoncourt.



Glanztitel. AIMS bringt alljährlich viele Jungtalente nach Graz.



Genüsslich. An der Langen Tafel der Genuss Hauptstadt wird wieder Köstliches serviert.



Sportlich. Reiten ist nur eines von 35 Angeboten des Sommerferienprogrammes.

Jako oder Jacky?

Geliebt, gehasst, schlimmstenfalls sogar gefürchtet, aber jedenfalls viel besucht, allen bekannt und immer beachtet: der Jakominiplatz.



Der Jakominiplatz (1911). Links das Textilhaus Kraft, in der Mitte das Hotel Steirerhof und die Mariensäule.

Im ältesten Bebauungsplan für unseren Jakominiplatz ist noch vom Josephs Platz zu lesen, benannt nach Kaiser Josef II., dem Reformator, der Graz 1782 zur „offenen Stadt“ machte. Offene Stadt bedeutete, dass abends die Stadttore nicht mehr geschlossen und die Festungswerke nicht mehr erneuert wurden. Damit war die Stadt, im Unterschied zum Schlossberg, keine Festung mehr. Caspar Andre Edler v. Jacomini (1726–1805) erwarb südlich des Eisernen Tores günstig Gründe und ließ hier, die Gunst der Stunde nutzend, seine Vorstadt errichten. Der mächtige „Neuhof“ (Jakominiplatz 16), das Zentrum seiner Herrschaft, wurde 1786 von Joseph Benedikt Withalm d. Ä. (1750–1814) errichtet. Das Gebäude diente auch als Post, so auch für die Postkutschen. Vor etlichen Jahren war hier die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung Mieter. Ein Detail: Die verkürzte Ecke Reitschulgasse/Klosterwiesgasse diente einst der leichteren Einfahrt der Postkutschen in den geräumigen Hof. Das Steingussrelief Merkur (Erwin Huber) im Giebelfeld stammt erst aus dem Jahr 1967, das alte Merkurrelief (Joseph Klieber, 1825) wurde 1953 abgeschlagen. Kennen Sie den interessanten Innenhof mit dem Nym-

phenbrunnen (1825)? Ein anderes Detail, insbesondere für Dialektfreunde: Am Plan zu Jacominis Platz ist in Richtung Westen (Mur) deutlich von der Straße zur „Mohr-Brücke“ zu lesen. Zu Zeiten Jacominis, er schrieb sich mit „c“, gab es noch eine Holzbrücke über den Stadtgraben. An ihm waren außen die beiden Fronten der Stadtgrabenhäuser angebaut. Die westlichen Häuser (Nr. 19–25) gibt es in ihrer Grundkonstruktion noch immer. Der Operring mit seinen vielen Namenswechseln und der Joanneumring sind viel jünger. Traditionsnamen am Platz sind u. a. „Zum eisernen Mann“ (Nr. 15), „Zum Herkules“ (Nr. 17) und „Zum scharfen Eck“ (Nr. 18).

Die wandernde Mariensäule

Die Mariensäule, die nun am Eisernen Tor steht, erinnert an den Sieg über die Türken in der Schlacht von St. Gotthard (Mogersdorf) am 1.8.1664. Im Jahr 1671 wurde sie am Karmeliterplatz aufgebaut und eingeweiht. Andreas Jacomini ließ das religiöse und historische Denkmal auf eigene Kosten 1796 auf seinen neuen Platz nahe den östlichen Stadtgrabenhäusern übersiedeln. 1928, als die Verbindung der beiden Plätze (Jakominiplatz und Bismarckplatz= Am Eisernen Tor)



Historisches aus Graz

von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

geplant war, wurde die Säule neuerlich versetzt. Die Marienstatue, der Wunderwirkung zugeschrieben wurde, sollte nach Süden über die nun vereinigten Plätze schauen. Die Plätze blieben aber getrennt und Maria, nach einem Brandanschlag 1990 erneuert, schaut nach Norden in die Herrengasse.

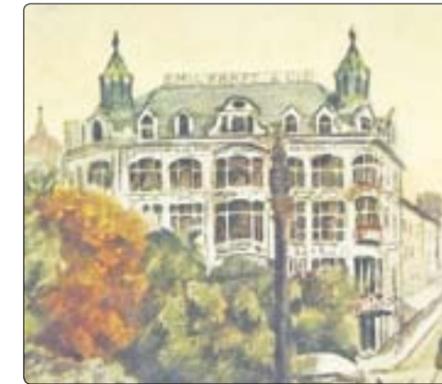
Zwei Plätze oder doch nur einer?

Über 100 Jahre lang war die endgültige Trennung vom Platz am Eisernen Tor und dem Jakominiplatz oder ihre endgültige Vereinigung Thema stadtplanerischer Diskussion. Die Front der östlichen Stadtgrabenhäuser (Jakominiplatz Nr. 1–4, Am Eisernen Tor 4–5), den nicht mehr ganz jungen Grazern als Häuser beim „Scheiner“ bekannt, sollte entweder ersatzlos abgerissen oder durch eindrucksvolle Neubauten ersetzt werden. Den Vogel schoss 1931 ein Hochhausent-

wurf (Leopold Bauer) mit 12 Geschossen ab, der schon genehmigt war. Manchmal ist fehlendes Geld für Graz doch eine gute Entscheidungshilfe! Die Stadtplanung in nationalsozialistischer Zeit wollte das administrative Stadtzentrum auf den Jakominiplatz verlegen. Rund 100 Häuser wurden im Projekt im Umfeld des Platzes auf die Abbruchliste gesetzt. Nur die Häuser 16 und 18 wären erhalten geblieben. Sieht man den innerstädtischen Platz Am Eisernen Tor und den Jakominiplatz als Einheit, dann gibt es 12 angrenzende Straßen, ein Indiz für die zentrale Lage. Der Jakominiplatz liegt im I. Bezirk, die östlichen Häuser liegen im Bezirk St. Leonhard, die südlichen im Bezirk Jakomini.

Kommen und Gehen

Das vieljährige Flaggschiff der Grazer Hotellerie, der „Steirerhof“, zuvor bis 1905 „Haus zur Stadt Triest“, hat uns zum Leidwesen vieler Stammgäste 1989 für immer verlassen und befindet sich nun teilweise in einer Schuttdeponie in Fölling. Ein ähnliches Schicksal erlebte das Modehaus Kraft („Englisches Haus“), ein architektonisches Schmuckstück des Jugendstils, das nach Umbauten (1952, 1966) den gestalterischen Zeitgeist der



Die Jugendstil-Fassade des „Englischen Hauses“ (1910). 1969 Umbau (Dorotheum)



Ungebaut blieb das Hochhaus zwischen den beiden Plätzen (Projekt L. Bauer, 1931)



Marktstände und Schneematsch vor dem „Steirerhof“ in Richtung Reitschulgasse (1930)



Die Jakominivorstadt (Herrschaft Neuhof, 1818, Plan gesüdet!)

60er Jahre darstellt (Dorotheum). Über den Jakominiplatz marschierten 1914 Truppen zum Transport an die Front. Am Haus 16 konnte man bald Menschen vor Frontberichten und Verlustlisten sehen. Ab 1916 stand man hier um Brot an. Wer hier am Abend des 23. Juli 1945 den Abmarsch der Roten Armee in Richtung Osten beobachtete, wird dies vermutlich nicht vergessen haben. Im Haus Nr. 25 („Mauerhofer-Eck“) gab es bald darauf ein britisches „John Bull Greengrocer“ mit landwirtschaftlichen Produkten. Bombenschutt und eine Tankstelle waren ein Teil der lokalen Nachkriegsinszenierung. Gemalt wurde dies von Johanna Straff. Die Bäckerei Straff war ein beliebter Treffpunkt im Haus Nr. 21.

Und der Verkehr

Da das Burgtor fast immer geschlossen war, verließ man zu Fuß, zu Pferd oder mit dem Fuhrwerk in Richtung Süden und Osten durch das Eisernen Tor die Stadt. Daher kommt auch der das Ziel definierende Name Gleisdorfergasse. Alte Fotos zeigen die vielen Kutschen, die einst am Platz standen. Am 8. Juni 1878 nahm die Pferdebahn (Grazer Tramway) von Bernhard Kollman ihren Betrieb auf der Strecke Südbahnhof (=

Hauptbahnhof) – Jakominiplatz auf. In den folgenden Jahren wurde der Platz zum zentralen Ein-, Aus- und Umsteigeplatz des öffentlichen Verkehrs. Bis heute blieb dies so. Alle Straßenbahnlinien und viele Buslinien machen den Platz zum „Vorfluter“ für Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs für die Stadtmitte. Mit Tram und Bus kommen wochentags durchschnittlich 96.000 Personen mit dem Jakominiplatz in Kontakt. Wer kann sich noch erinnern, als vor Jahrzehnten viele Einbahnen zum Platz führten und nur eine wegführte? Verwirrte Verirrte wurden damals belächelt. Nicht alle waren mit dem letzten Umbau des „Jako“ einverstanden. 1995–1997 entstand aufgrund eines Projekts des Teams Mayer, Fiedler und Tornquist der von der Stadtplanung gewünschte verkehrsgerechte Platz. Die Verkehrsbetriebe erhielten ihre gewünschten Gleisanlagen und Busspuren. Das Rondeau (Ersterrichtung 1927) in der Platzmitte wurde wieder einmal umgebaut, die Marktstände wurden erneuert und ein Mastenwald zur Beleuchtung errichtet. Was auch immer für oder gegen den Jakominiplatz spricht: Ohne ihn wäre Graz nur schwer vorstellbar. Wie immer er auch aussieht und genutzt wird: Jako bleibt Jako! ■

PR



Treffpunkt.
Die Kommandozentrale ist das Herzstück am neuen Standort.

Alle(s) unter einem Dach

Aus zwei mach eins: Für das GPS bringt die Übersiedelung von zwei Standorten an einen gemeinsamen viele Vorteile.

Viel Service unter einem Dach, das gilt jetzt noch mehr für das Grazer Parkraumservice (GPS), ein Unternehmen der Stadt Graz. Nach der Übersiedelung an den neuen Standort am Jakominigürtel 20/I sind

nun endlich alle rund 140 MitarbeiterInnen „vereint“ und profitieren nicht nur von einer einladenden Ambiente, sondern auch von neuester Technik und Logistik. Für die entsprechende Adaption des Gebäudes – das Obergeschoß einer leerstehenden Messehalle – zeichnete die „n17.architektur“ verantwortlich. Nun befinden sich auf mehr als 800 Quadratmetern als Herzstück eine hochmoderne Kommandozentrale, helle und freundliche Büroräumlichkeiten, ein zeitgemäß

ausgestatteter Schulungsraum, bunt gestaltete Umkleieräume u. v. m. Kein Wunder, dass das GPS-Team jetzt noch lieber in sein „Headquarter“ kommt, ist man doch erstmals „zusammen“. Aus den beiden Standorten Keesgasse 6 und Grieskai 74a wurde nun ein gemeinsamer. Geschäftsführer Dir. Günther Janezic ist zufrieden: „Wir können unser umfassendes KundInnenservice nun auch in einem besonders kundInnenfreundlichen Umfeld anbieten.“ ■

Kontakt

Grazer Parkraumservice (GPS)
Jakominigürtel 20/I
8011 Graz

Tel: +43 316 872-7560
E-Mail: parkraumservice@stadt.graz.at

www.parken.graz.at



Enthüllt. Ein Kunstwerk von Axel Staudinger (Mi.), Messe-Boss Armin Egger, Günther Janezic, Bgm.-Stv. Lisa Rucker, Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich und Mag.-Dir. Mag. Martin Haidvogel (v. li.)



Willkommen. Weithin gut sichtbar in modernem Design: der neue Standort des GPS.



Fortbildung. Für Schulungen steht nun ein top ausgestatteter Raum zur Verfügung.



Gut informiert.
Die GPS-MitarbeiterInnen kennen den Weg und zeigen ihn TouristInnen wie Einheimischen.

Parken und mehr – GPS: Wir helfen Ihnen gerne!

Das Grazer Parkraumservice (GPS), ein Unternehmen der Stadt Graz, bietet eine Fülle von Dienstleistungen im Straßenverkehr.

Wer kennt das nicht? Man kreist, findet endlich eine Lücke für sein Auto. Parkschein! Wo ist der nächste Automat? Wie lange darf ich hier eigentlich parken? Fragen Sie doch beim nächsten

Mal eine/n der Damen und Herren mit der blauen GPS-Uniform! Denn diese sind Ihre kompetenten AnsprechpartnerInnen, wenn's in Graz ums Parken geht. Und das ist längst nicht alles: Die Dienstleistungspalette reicht von Schulwegsicherung über Verkehrs- und Baustellenregelung bis hin zu TouristInnenauskunft. Und es werden immer mehr Aufgaben, die das GPS mit seinen 140 MitarbeiterInnen übernimmt. ■

OPERATIVE AUFGABEN

Planung & Consulting	Betriebe	Überwachung
<ul style="list-style-type: none"> » ARGE Parkraum Kurzparkzonen Parkzonen » Beratung Öffentliche und private Parkraumprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> » P+R Murpark » P+R Fölling » PP List-Halle » P+R Thondorf » TG Geidorf Center 	<ul style="list-style-type: none"> » Überwachung KPZ + PZ » Überwachung Parken StVO » Schulwegsicherung » Zutrittskontrolle Gemeinderat und Rathaus » Parken WKO Steiermark » Parken KF Uni Graz » Baustellen Verkehrsregelung » Verkehrsregelung



Splish, Splash

Bitte möglichst viele warme Tage, damit die Kleinsten so richtig planschen können. Ab sofort hat das Kinderbad in der Gaswerkstraße wieder geöffnet und kann täglich bis Anfang September von 10 bis 18 Uhr gratis besucht werden. Für die Sauberkeit sorgt die GBG, für die Wasserprobe Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüsich (im Bild Mi.). www.gbg.graz.at

Cool on the beach

Der Sommer, die Sonne, der Strand und du ... Sie wollen sagen: „Graz hat ja gar keinen Strand!“ Irrtum! Citybeach macht's möglich – wo die Mur zum Meer wird (Abgang Erzherzog-Johann-Brücke) für erhitzte und erholungsbedürftige UrbanistInnen und fröhliches Partyvolk aller Altersgruppen. Bei der Eröffnung waren Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (vorne), Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg (dahinter), Martina Kaufmann, GR Kurt Hohensinner und Organisator Lukas Walch (re.) in Urlaubsstimmung. www.citybeach-graz.com



Foto: Markus Griesinger

Wunderbar tastbar

Als fünftes Miniaturobjekt in Graz wurde dieser Tage das „Rathaus zum Tasten“ enthüllt. Blinden und sehbehinderten Menschen soll so ein „Bild“ vom Gebäude vermittelt werden. Künstler Günther Knoll brachte dazu Bronze in Form.



Ein Amt setzt die Segel

Das pinke Segel ist weithin gut sichtbar und ausgefahren wird auch bei mäßigem Wind. Das „Mobile Amt“ des Referates für Frauen & Gleichstellung ist wieder in der Stadt unterwegs und bringt jede Menge Informationen und Angebote unter die Leute. Neu ist der Einsatzplan: Ab sofort gastiert das „Mobile Amt“ jedes Monat viermal an einem Standort – zum Beispiel in Parks oder an öffentlichen Plätzen. Frauenstadträtin Dr. Martina Schröck (Bild) freut sich über den hohen Zuspruch an diesem Angebot und meint: „Bürgerinnennähe ist extrem wichtig.“ www.graz.at



Foto: Stadt Graz/Foto Fischer (14)



Kinder-Kommando

KinderbürgermeisterIn Mila und Sebastian waren mit ihren Kinderparlaments-KollegInnen zu Gast im Rathaus und eröffneten das diesjährige Stadtfest.



Große Ehre

Zwölf Grazer Persönlichkeiten dürfen sich seit kurzem „Bürger und Bürgerin der Stadt Graz“ nennen. Im Rahmen einer Festszene bekamen sie aus den Händen von Bgm. Mag. Siegfried Nagl diese hohe Auszeichnung verliehen. www.graz.at



Kaiser-Urenkel. Mag. Markus Salvator Habsburg-Lothringen kommt immer gerne nach Graz. Kürzlich war's das fünfte Mal.



Gipfel-Stürmer. War beim 7. LA21-Gipfel zu Gast in Graz: Gemeindevizepräsident Helmut Mödlhammer.



Lebensretter. Der elfjährige Maximilian Jeindl wurde dank seiner guten Spürnase zum Lebensretter in Brandnot.



Nordmann. Schwedens Botschafter Nils Daag, stattete Graz einen Besuch ab und trug sich ins Goldene Buch ein.



Ideenspenderin. Ingeborg Persché eröffnete eine bunte Ausstellung von Kindern aus Maribor und Graz mit.



Ball-Poet. Der Grazer Rundleder-Star Mario Haas präsentierte sein Buch Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg.



Staatsmann. Kroatiens Präsident Ivo Josipović gab Graz die Ehre und lobte die guten Kooperationen.



Willkommen im Wohnungsamt!

Die zahlreichen Angebote des städtischen Amtes für Wohnungsangelegenheiten auf einen Blick, diese Gelegenheit bot sich kürzlich beim „Tag der offenen Tür“. Das Team rund um Leiter Dr. Norbert Wisiak (li.) präsentierte seine Tätigkeit, die von Zuweisungen über die Abwicklung von wohnrechtlichen Verfahren bis hin zu Mietzinszahlungs-Angelegenheiten reicht. Für Wohnungsstadträtin Elke Kahr (vorne li.) war dies eine gute Gelegenheit, wieder einmal ein Dankeschön fürs Engagement auszusprechen. www.graz.at

Jubiläum

Eine große Freude war es für Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio, der Hobby-Orchideenzüchterin und Alpenvereinsmitglied Hildegard Hofmann-Langer zum 95er zu gratulieren.



Waldeslust

Beim Waldfest am Hauptplatz zeigte sich Bürgermeister Nagl (li.) alles andere als hölzern. Immerhin ist ein Viertel der Grazer Stadtfläche mit Wald bedeckt.





„Wartezeit Tageszeit Lebenszeit“. Diesen Titel wählte Alfred Resch für sein Bild. Damit landete der freischaffende Grazer Künstler beim fotografischen Ideenwettbewerb 2011 auf Platz 3.

Wem gehört die Zukunft?

Mit einem gemeinsamen Projekt der Stadt Graz und der Praktischen Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz blickt man noch bis Herbst in die Zukunft und will Raum zum Denken eröffnen.

Wer lebt in hundert Jahren hier und welche Bedingungen werden Menschen auf der Erde in tausend Jahren vorfinden? Müssen wir bei unseren Entscheidungen, die wir heute treffen, wirklich an Menschen denken, die noch gar nicht geboren sind? Und wie können wir über die Zukunft nachdenken, wo sie doch noch gar nicht da ist? Diesen und ähnlichen Fragen geht das Zeit-Team der Praktischen Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt und dem Literaturhaus Graz im Sommer und Herbst 2012 nach und lädt die BürgerInnen zum Mitdenken, Mitmachen und Mitschreiben ein.

Verständnis und Gestaltung

„Wir machen Angebote zum Denken und bieten auch den Raum dazu“, erklären die ProjektleiterInnen Dr. Barbara Reiter und Prof. Dr. Lukas Meyer sowie ProjektmitarbeiterInnen Dr. Harald Stelzer und Mag. Amelie Stuart die Intentionen. Im Zentrum des Projektes stehen Fragen des Verständnisses und der Gestaltung unserer Zukunft. Zur partizipatorischen

Klärung dieser Fragen verbindet man die öffentlich geführte fachwissenschaftliche sowie philosophische Debatte mit offenen Veranstaltungen, die alle Interessierten zum gemeinsamen Nachdenken über den Umgang mit der Zukunft einladen. Die Stadt Graz ist mit Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl als Wissenschaftsreferent wie bereits im vergangenen Jahr mit im Boot als das Motto „Wem gehört die Zeit“ lautete. Gab es 2011 einen fotografischen Ideenwettbewerb, so sind diesmal die passionierten SchreiberInnen gefragt. So gibt es einen Profibewerb für AutorInnen und einen für SchülerInnen (siehe Infobox). „Zukunft können wir nicht abbilden, aber unsere Vorstellungen davon in Worte fassen“, sind Reiter und Stelzer zuversichtlich, möglichst viele Schreibende mit dem Wettbewerb ansprechen zu können.

Raum zum Denken

Im „Denkzeitraum“ konnten die GrazerInnen ihre persönlichen, spannenden Projekte zum Thema einreichen und werden diese bei einem der nächsten „Denkzeitraum“-Termine vorstellen (siehe Infobox). 2012 setzt das Projekt auch verstärkt auf die Einbindung sozialer Netzwerke, was dem Zeitgeist entspricht und für rasche Verbreitung von Gedanken sorgt. „Wir wollen den Diskurs kreativ und aktiv gestalten“, erklärten Dr. Reiter und Team. Im Bereich Neue und Soziale Netzwerkmedien arbeitet man mit Dr. Volker Redder aus Bremen zusammen. ■

Mitmachen!

Literaturwettbewerb für AutorInnen:

Seit die Menschen schreiben, schreiben sie über Dinge, die es nicht gibt. Orte, die nicht existieren, unmögliche Lieben und Zeiten, die noch nicht gekommen sind. Wenn Sie zumindest eine Publikation vorweisen können, sind Sie herzlich eingeladen, max. 10.000 Anschläge in Prosa zu verfassen. Einreichfrist: 30. September 2012. Alle Infos auch im Internet (siehe Kontakt).

Literaturwettbewerb für SchülerInnen (zehn bis 15 Jahre):

Wie seht ihr die Zukunft? Schreibt darüber! Ausgefülltes Datenblatt bis 30. September einreichen. Alle Infos dazu findet ihr im Internet (siehe Kontaktbox).

„Denkzeitraum“-Termine im Glockenspielhaus:

6. September, 20. September, 4. Oktober, 18. Oktober, 15. November und 29. November. Beginn jeweils um 18 Uhr.

Kontakt

www.wemgehoertdiezukunft.at
E-Mail: info@wemgehoertdiezukunft.at

Institut für Praktische Philosophie
Arbeitsbereich Praktische Philosophie
Attemsgasse 25/II, A-8010 Graz
Tel.: +43 (0)316 380 – 2299
www.uni-graz.at/praktphil



Stadtspitter

Buntes Fest.

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg feierte mit Pflegeeltern und -kindern.



Pflegeeltern-Grillfest

Ein Fest für besondere Familien

Zum zweiten Mal fand heuer ein geselliges Zusammenkommen von ganz besonderen Familien statt: Rund 30 Pflegeeltern und ihre -kinder hatten gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Jugendamtes der Stadt Graz jede Menge Spaß.

Die Jugendwohngemeinschaft 1 in der Vinzenz-Muchitsch-Straße war kürzlich Bühne für ein geselliges Zusammenkommen von nicht-alltäglichen Familien. Beim zweiten „Pflegeeltern-Grillfest“, veranstaltet vom Jugendamt der Stadt Graz, hatten rund 30 Pflegeeltern und eine große Kinderschar ganz viel Spaß und Wetterglück. Jugendstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg freute sich, dass so viele gekommen waren und eine steigende Anzahl an GrazerInnen bereit ist, ein Pflegekind aufzunehmen: „Insgesamt wohnen derzeit

374 Kinder und Jugendliche in Graz aus unterschiedlichen Gründen für kurze oder längere Zeit nicht bei ihren eigenen Eltern. Wir haben aktuell 66 Pflegeeltern. Das sind um 30 Prozent mehr als 2008. Darüber bin ich sehr froh.“ Pflegemutter bzw. -vater zu sein, ist eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe zugleich. Das zuständige Amt für Jugend und Familie prüft dabei sehr genau, in welche Hände es die kleinen Schützlinge entsendet und steht den Familien auch mit Rat und Tat zur Seite. Beim Grillfest kann man dann in einem geselligen Rahmen zusammen, um sich auszutauschen, aber vor allem, um gemeinsam zu feiern. „Ich möchte Danke sagen, dass viele Pflegeeltern immer wieder Kindern ein Zuhause geben, und ich freue mich, wenn viele Menschen diesem Vorbild folgen“, erklärte Stadtrat Eiselsberg. www.graz.at



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Ein Hauch von Venedig im Rathaus

Bella Italia. SchülerInnen des BORG Monsbergegasse haben ihre Eindrücke eines Projektaufenthalts in Venedig künstlerisch aufgearbeitet und präsentierten die Resultate unter dem Titel „Essenze della Serenissima“ in der Galerie im Rathaus. Kulturstadtrat Michael Grossmann (2. v. li.) und Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio (li.) waren beeindruckt. www.borg1.at



LIGHT & HOPE-ORCHESTER ZU GAST Bezaubernde Klassik-Klänge

38 blinde Damen brachten zum vierten Mal ihre Grazer Fans zum Jubeln: das „Al Nour Wal Amal“ (Light & Hope) Orchester aus Ägypten.

NEUES „KLANGVOLLES“ FESTIVAL FÜR GRAZ Hast du „Murtöne“?

Weltmusik vom Feinsten von Balkan bis Latin, von Klezmo bis zu indischen Tabla-Sounds, bietet das neue Festival „Murton“. Zwischen 11. und 19. August werden der Mariahilferplatz zum Klingens gebracht und ferne Kulturen durch spannende Veranstaltungen erforscht. Durch eine Vielzahl von Schwerpunkten sollen die in Graz behematenen Ethnien erkundet werden: „Weltreisen vor der Haustür“, „World Dance Floors“, eine „Lange Nacht“ am Fluss lauten die einzelnen Stationen dieser Touren.

Mit der Förderung dieses Festivals – Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl unterstützt diese Veranstaltungsreihe – öffnet die Mur-Metropole ihre öffentlichen Räume für andere Kulturen. Hinter den Kulissen des neuen Festivals ist eine Gruppe von KuratorInnen aktiv, in der sich unter anderem Peter Schlacher als Programmkoordinator sowie Vesna Petkovic, Günther Meinhard, Oliver Mally, Sigi Feigl und Horst Michael Schaff engagieren.

www.koop.at



GRAZ-SCHAL-AKTION Strick mal wieder!

Er wächst und wächst, der Graz-Schal. Die Aktion von Sozialstadträtin Dr. Martina Schröck und der Handarbeitsrunde „Die Laufmaschinen“ des SeniorInnenbüros hat voll eingeschlagen. Bis September fliegen noch fleißig die Stricknadeln.

Werden Sie Solar- Anleger!

Beteiligung
an Solaranlagen
ab 325,- Euro

**GRAZERINNEN
WERDEN PARTNER-
INNEN AN PHOTO-
VOLTAIKANLAGEN**

**NATURSTROM AUS
GRAZ FÜR GRAZ**

- **Jährlicher Naturstrom-Bonus**
- **Kapitalgarantie**
- **Aus Liebe zu Graz**

 **ENERGIE GRAZ**

Naturstrom und Solar-Anleger

Aus Liebe zu Graz



Foto: iStock/Eduardo Leite, iStock/Rich Seymour



Foto: Energie Graz

Der Naturstrom der Solar Graz wird aus eigener Photovoltaik und Wasserkraft erzeugt.



Foto: Energie Graz

Zwei neue Umwelt-Produkte ergänzen perfekt das Portfolio der Energie Graz: der Naturstrom der Solar Graz und der Solar-Anleger.

Ökologische Verantwortung für die Stadt Graz war und ist das zentrale Anliegen der Energie Graz und in dieses Leitbild passen auch ihre zwei neuen Produkte: der Naturstrom der Solar Graz und der Solar-Anleger. Mit dem Produkt „Solar-Anleger“ bietet die Energie Graz gemeinsam mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark ein besonderes Modell an, bei dem alle GrazerInnen zu PartnerInnen bei der Errichtung und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen werden können. Ähnliche Modelle gibt es bereits. Was an diesem Partnermodell Solar-Anleger so besonders ist und was es mit dem Naturstrom der Solar Graz auf sich hat, haben wir die Geschäftsführer der Energie Graz gefragt.

Was unterscheidet den Solar-Anleger von anderen Beteiligungsmodellen?

HEIGL: Grundsätzlich geht es bei all diesen Modellen darum, erneuerbare Energie, insbesondere die Photovoltaik, zu forcieren, indem sich die Bevölkerung an der Finanzierung beteiligt. Der große Unterschied beim Solar-Anleger ist, dass man einen Schritt weiter geht, in dem jene KundInnen den Vortritt haben, die nicht nur sicher investieren, sondern ökologisch mehr wollen, nämlich ihren eigenen Naturstrom zu produzieren und zu verbrauchen.

Wer kann sich also an diesem Partnermodell beteiligen und Solar-Anleger werden?

STEINER: Jeder, der als Privatperson seinen Wohnsitz in Graz hat und Naturstrom von der Solar Graz bezieht, kann Solarmodule kaufen und somit Solar-Anleger werden. Ab einer Investition von 325 Euro bis zu einem maximalen Investitionsbetrag von 6.500 Euro



Dr. Gert Heigl (GF Energie Graz). Jeder/jede kann NaturstromkundIn der Solar Graz werden.

Foto: Energie Graz

kann man sich an Photovoltaikanlagen der Energie Graz beteiligen und erhält pro Jahr eine Gutschrift von 3,3% der Investition in Form eines Naturstrom-Bonus auf die Jahres-Energieabrechnung gutgeschrieben. Der Solar-Anleger kann jederzeit kündigen und bekommt die gesamte Investitionssumme zurückerstattet. Er hat auch keinerlei Risiken bezüglich Wartungs- und Reparaturkosten bzw.



Das Umweltamt der Stadt Graz hat das Projekt Solar-Anleger von Anfang an befürwortet und unterstützt.

DI Dr. Werner Prutsch
(Abteilungsleiter Umweltamt)

der Entwertung der Investition durch die Alterung der Technologie. Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Service führt die Energie Graz durch.

Sie sagten vorher, dass man NaturstromkundIn der Solar Graz sein muss, um Solar-Anleger zu werden. Wer/was ist die Solar Graz?

STEINER: Die Solar Graz ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Energie Graz. Der Naturstrom der Solar Graz stammt ausschließlich aus Energiegewinnungsanlagen der Energie Graz und setzt sich zurzeit aus 91% Wasserkraft und 9% Energie aus Photovoltaikanlagen zusammen. Dieses Verhältnis wird sich in Zukunft deutlich Richtung Photovoltaik-Strom verschieben. Somit ist der Naturstrom selbstverständlich 100% atomstromfrei und wird zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen.

Und wenn ich nun keine Privatperson bin oder meinen Wohnsitz nicht in Graz habe und somit nicht Solar-Anleger werden kann, habe ich trotzdem die Möglichkeit, NaturstromkundIn zu werden?



Dr. Rudolf Steiner (GF Energie Graz). Ab 325 € kann man sich an Anlagen beteiligen.

Foto: Energie Graz

HEIGL: Natürlich, NaturstromkundIn kann jeder/jede werden. Sowohl Privatpersonen als auch GewerbekundInnen, egal wo ihr Wohnsitz ist. Der Umstieg auf Naturstrom erfolgt für die KundInnen vollkommen problemlos und ohne jeglichen technischen Umbau. Die Formalitäten des Lieferantenwechsels werden zur Gänze von der Solar Graz übernommen.

Ihre Vorteile auf einen Blick

Solar-Anleger investieren sicher in die Zukunft. Ein Erfolgsmodell in Zahlen:

- 650,- Investitionsbetrag pro Modul
- Volle Kapitalgarantie
- Jederzeit kündbar, unbegrenzte Laufzeit
- Betrieb, Wartung und Instandhaltung durch die Energie Graz
- Die Ökostromproduktion wird deutlich erhöht
- Auch StadtbewohnerInnen ohne eigene



Dachfläche wird die Möglichkeit gegeben, sich an einer Photovoltaikanlage zu beteiligen

- Technische und wirtschaftliche Risiken für die KundInnen werden übernommen

Naturstrom der Solar Graz ist für jedermann leistbar

Im Vergleich zu vielen anderen Ökostromprodukten ist Naturstrom kaum teurer und eigentlich für jedermann leistbar. Bei einem durchschnittlichen Jahres-

verbrauch von 3.500 kWh zum Beispiel belaufen sich die Mehrkosten auf weniger als 1,50 Euro brutto pro Monat. Für Interessierte stellen unsere KundendienstmitarbeiterInnen aber gerne eine exakte Vergleichsrechnung an.

WEITERE INFORMATIONEN:

Energie Graz GmbH & Co KG
 Schönaugürtel 65, 8010 Graz
 Tel: +43 3 16 / 80 57 - 1857
 E-Mail: solaranleger@energie-graz.at
www.energie-graz.at

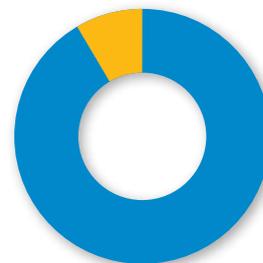
INVESTITIONSBEISPIELE

Anzahl	Investition	Naturstrom-Bonus	Rückzahlung bei Kündigung
½ Modul	€ 325,-	€ 10,73 / Jahr	€ 325,-
1 Modul	€ 650,-	€ 21,45 / Jahr	€ 650,-
3 Module	€ 1.950,-	€ 64,35 / Jahr	€ 1.950,-
5 Module	€ 3.250,-	€ 107,25 / Jahr	€ 3.250,-
10 Module	€ 6.500,-	€ 214,50 / Jahr	€ 6.500,-

Ab € 325,- können Sie Solar-Anleger werden. Bis zum Maximalbetrag von € 6.500,- können Sie beliebig viele Module erwerben.

PREISINFORMATION NATURSTROM (gültig ab 01.03.2012)

	Energiepreis netto (exkl. 20 % USt.)	Energiepreis brutto (inkl. 20 % USt.)
Naturstrom Verbrauchspreis	9,00 ct/kWh	10,80 ct/kWh
Zusatzstrom (Niedertarif) Verbrauchspreis	6,90 ct/kWh	8,28 ct/kWh



Wasserkraft **91,43 %**

Photovoltaik **8,57 %**

ENERGIE GRAZ

SOLAR GRAZ
 Ein Unternehmen
 der Energie Graz

STADT
GRAZ
 UMWELT

**Das Land
 Steiermark**
 → Erneuerbare Energien



Meer-Wert. Mit dem Erlös des „Männerkochbuchs“ ging's ans Meer.

Foto: KK

KARITATIVER ZWECK

Einmal das Meer sehen

Mit dem Erlös des „Männerkochbuchs“ konnten Bewohner des Männerwohnheims nach Triest reisen.

Das „Männerkochbuch“ ging weg wie warme Semmeln. Die rund 70 Rezepte der Bewohner des Männerwohnheims, bereichert um jene von Prominenten wie dem Bundeskanzler, Vizekanzler, Landeshauptmann oder Caritas-Präsident, wurden eifrig nachgekocht. Und wer meint, es handle sich nur um „einfache“ Gerichte, weil auf die kleine Brieftasche ausgerichtet, der/die irrt. Auf rund 60 Seiten finden sich richtige Koch-Schmankerl. Ob die Umsetzung bei allen auch so gut funktioniert hat, ist nicht bekannt. Der Erlös aus dem Verkauf war jedenfalls zur Zufriedenheit der InitiatorInnen rund um Diplomsozialarbeiter Johannes „Joe“ Eder und kam den Bewohnern des Grazer Männerwohnheims zugute. Mit einem Teil des Geldes wurde nun für zwölf Herren ein Traum wahr: Gemeinsam

fuhren sie nach Triest. So berichtet Mag. Barbara Tschapeller-Warscher, die die Reisenden begleitet hat, z. B. von einer „geschrumpften“ Anzahl an Herren, die wieder nach Graz zurückkehrten. Und dabei ging keiner verloren: „Wir sind mit einem Bewohner weniger zurückgekommen! Ein 62-Jähriger ist passionierter ‚Langstreckenwanderer‘, hat u. a. schon den Jakobsweg in den Beinen und ist von Triest aus zu seiner ‚Piemont-Wanderung‘ aufgebrochen. Er möchte im November 2012 wieder im Männerwohnheim eintreffen.“ Für die meisten Bewohner des Männerwohnheims Graz lagen Ausflüge ans Meer schon lange zurück oder hatten überhaupt noch nicht stattgefunden. Deshalb waren die Freude und der Genuss umso größer. Zudem war es eine willkommene Abwechslung vom nicht immer einfachen Alltag, der oftmals von Sorgen und Ängsten geprägt ist, die selbst durch die liebevolle und professionelle Betreuung durch das Team des Sozialamtes oft nicht gänzlich genommen werden können.



Foto: Kleine Zeitung/Manja Kanizaj

WIR TRAUERN

Ein Großer ist nicht mehr

Prof. Max Mayrs Name ist untrennbar mit der Aktion „Rettet die Altstadt verbunden“. Der Ehrenringträger der Stadt und Journalist verstarb 84-jährig.



Foto: Peter Hintz

STADTSCHREIBERIN Graz als Inspiration

Die neue Grazer Stadtschreiberin heißt Dana Ranga. Die Rumänin folgt ab September Barbara Markovic und wird die Zeit als Inspiration für ein Buch nutzen.



Foto: Stadt Graz/Foto Fischer

PC-CORNER Nett im Internet

Wer zuhause keinen PC hat, kann nun in der Volkshilfe (Eckertstr. 67) gratis surfen. Leitete das Einrichtungsteam der PC-Corner: FH-Studentin Julia Schwarz.



Foto: Stadt Graz/Foto Fischer

Botanisches Lifting

Ein „botanisch-sportliches Lifting“ wurde der Grünfläche in der Rankengasse verpasst. Der Leiter der Abt. für Grünraum und Gewässer DI Robert Wiener (Mi.) und die StadtregerInnen Dr. Martina Schröck und Detlev Eisel-Eiselsberg sind zufrieden.

KUNSTWERK-A(U)KTION

Stadträtin Elke Kahr ist im Bilde

Margit Pichler, die Obfrau des gemeinnützigen und überparteilichen Vereins Patchwork-Familien-Service, kämpft wie eine Löwin um den Erhalt des Vereins, der als gefragte Spezialeinrichtung vor allem „Patchwork-Eltern“ und deren Kindern durch Coaching & Bildung zur Seite steht. Und so helfen viele KünstlerInnen und Promis aus Politik und Wirtschaft mit, um das bundesweit einzigartige Hilfsangebot über Wasser zu halten. Auch Wohnungstadträtin Elke Kahr zögerte nicht und unterstützt

den Verein mit dem Erwerb eines Kunstwerks von Heidelinde Tabea Szillat. Der Lebensweg der gebürtigen Kärntnerin führte unweigerlich zur Malerei, wie sie es selbst formuliert: „Die Faszination Malerei ist für mich Entdeckungsreise, Kommunikation, Lebensmotor, Erfüllung, Glücksgefühl. Sie lässt mich nicht mehr los.“ Stadträtin Kahr hat sich mit dem Erwerb eines Szillat-Kunstwerks von diesem Glücksgefühl anstecken lassen und gleichzeitig für Glücksmomente bei Margit Pichler gesorgt.



Foto: KK

Unterstützung. Stadträtin Elke Kahr (re.) mit Margit Pichler.



Volle Fahrt. Bgm. Nagl, Mag. Angelika Ratswohl (li.) und Mag. Roswitha Schipfer setzen auf Wohlbefinden.

Foto: Stadt Graz/Foto Fischer

JUBILÄUMSTREFFEN

60 Jahre: Der Puch, der rollt und rollt und ...

Alle kennen ihn, alle lieben ihn, den Puch Roller. Das „Auto des kleinen Mannes“ wurde in den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts erstmals gebaut, und entwickelte sich rasch zu einem begehrten Fahrzeug. Im Rahmen einer Jubiläumsfeier kamen die Puch-Fans kürzlich zusammen, um eine gemeinsame Ausfahrt zu machen, und stellten ihr Fachwissen beim anschließenden Rollerquiz unter Beweis. Passend zum Jubiläum gibt's auch ein Buch mit dem Titel „Der Puch Roller macht Geschichte“, in dem die bewegte Historie des Zweirads von den beiden Autoren Gernot Heigl und Volker Edler wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Mit vollem Engagement und Herzen dabei ist auch Künstler Martin Krusche, der sich seit Jahren mit Mobilitätsgeschichte befasst – und interessante Inputs zum Thema auf der Puchmuseums-Homepage verwaltet.

www.johannpuchmuseum.at

WOHLFÜHLANGEBOT AUF RÄDERN

Da fährt was, was uns gut tut

Stress, Hektik ... Wer kennt das nicht! Der Wohlfühl-Bus soll Abhilfe schaffen und Auswege aus scheinbar aussichtslosen Situationen zeigen.

Viele Menschen sind zunehmend von Stress geplagt. „Deshalb gibt es den Wohlfühlbus, der mit seinen Angeboten für Auszeit im hektischen Alltag sorgt.“ Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl präsentiert vor einigen Tagen das mobile Wohlfühlcenter vor dem Grazer Kunsthaus, das vom 25. Juni bis 7. Juli und vom 3. bis 15. September in den 17 Bezirken unterwegs sein wird. Ziel des bilateralen EU-Projektes „Chance4Change“ ist es, Wege zum körperlich-seelischen Wohlbefinden aufzuzeigen. So liegt bereits seit Februar mit dem „Wohlfühlkompass“ eine Broschüre auf, in der umfassende und qualitätsgeprüfte Informationen zu den Themen Überbelastung, Stress und Burnout geliefert werden. „Alle Menschen,

die Ruhe brauchen, sind eingeladen, in den Bus einzusteigen und unsere kostenlosen Angebote in Anspruch zu nehmen“, betonte Mag. Angelika Ratswohl vom Verein „Initiative Mensch“.

Rund 30 AnbieterInnen stehen vor Ort für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. Im Fahrzeug gibt es auch eine gemütliche Leseecke mit Literatur zum Thema Wohlfühlen, die von der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt wird. Interessierte haben auch die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Graz Nord eine Auszeit zu gönnen, an einer Führung teilzunehmen oder einfach nur mit einem Buch die Seele baumeln zu lassen – nämlich am 13. September. Ab 18.45 Uhr liest Mag. Gudrun Fritsch-Reitter Texte für die Seele. Alle Wohlfühl-PartnerInnen stellen ihre Angebote kostenlos zur Verfügung, Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.chance4change.eu
www.stadtbibliothek.graz.at

Zahl des Monats

37

UNTERSCHIEDLICHE
SPORTARTEN

Das hat Tradition: Das Sommersportprogramm der Stadt Graz gibt es seit rund vier Jahrzehnten und hat wohl so manche(n) bereits „bewegt“, dessen Nachwuchs nun schon selbst teilnimmt. Und so wird der Sommer 2012 bestimmt alles andere als fad werden, im Gegenteil, er wird so richtig aktiv und spannend. Das Sportamt der Stadt Graz bietet wieder sein Sommerprogramm von A – Z an: 37 verschiedene Sportarten für 5.272 Grazer Kinder und Jugendliche. Da ist für jede und jeden etwas dabei – inkl. Trendsportarten wie Footvolley. (Siehe auch S. 4/5)

www.graz.at

WERBUNG

Ihre private Bestattung

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll

Bestattung WOLF

0316/26 66 66

oder

03135/54 666

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause!

Immer in Ihrer Nähe!

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg
Vasoldsberg • Hausmannstätten
Deutschlandsberg
Stainz • Bad Gams • Frauental

erreichbar von 0 - 24 Uhr
www.bestattung-wolf.com

EU-NEWS



Naherholung an der Mur

Mit Hilfe einer Förderung aus dem EU-Projekt URBAN-PLUS entsteht im Grazer Süden ein Naherholungsgebiet an der Mur.

Eine naturnahe Erholungsmöglichkeit direkt an der Mur – das ist das Ziel, das die Stadt Graz und ihre südlichen Nachbargemeinden Gössendorf und Feldkirchen derzeit verwirklichen wollen: Im Gebiet der Grazer Eichbachgasse laufen in Abstimmung mit den südlichen Anrainergemeinden die Arbeiten für ein außergewöhnliches Projekt, das mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union bereits ab kommenden Herbst die sanfte Nutzung der Muroberfläche für die Naherholung ermöglichen soll. Projektträger seitens der Stadt Graz sind die Abteilung für Grünraum und Gewässer sowie das Gebäude- und Baumanagement (GBC), vom gesamten Kostenvolumen von 700.000 Euro wurde die Hälfte an Förderung aus dem EU-Projekt URBAN-PLUS beantragt. Die offizielle Eröffnung des neuen Naherholungsgebietes ist bereits für den heurigen Herbst vorgesehen. Danach sollen die südlichen Muraueu stadtgrenzenübergreifend zur Entspannung für die gesamte Bevölkerung der südlichen Stadtregion zur Verfügung stehen. Großer Wert wird auf Schonung der Natur gelegt, die Verkehrerschließung erfolgt hauptsächlich über Radwege.

www.urban-plus.at
www.innovation-stiermark.at



Puchianer. Dr. Piffli-Percevic, DI Gerhard Stiegler, Mag. Peter Schönhofer, Karlheinz Rathkolb und Bgm. Mag. Siegfried Nagl (v. li.)

JOHANN PUCH MUSEUM GRAZ ERÖFFNET

Puch hätte seine Freude gehabt

Rund 600 Exponate auf ca. 3.000 m², so sieht die fantastische Welt des Johann Puch nun aus. Ein Museum der Extraklasse, das Jung und Alt begeistert.

Am 30. Juni war es endlich so weit: Das Johann Puch Museum Graz öffnete für interessierte BesucherInnen seine Pforten in der Puchstraße 85. Rechtzeitig in einem ganz besonderen Jahr: Heuer jährt sich zum 150. Mal der Geburtstag von Johann Puch. Es war ein langer Weg dahin, bereits in den 70er-Jahren wollten verschiedene Initiativen und AktivistInnen diese Vision in die Realität umsetzen. Im Kulturhauptstadtjahr 2003 wurde das Museum als eigenes Projekt definiert, das eine originäre und in hohem Maße authentische Sammlung und Dokumentation präsentieren sollte. Als Örtlichkeit kam

natürlich nur ein Platz infrage: die im Jahr 1912 – exakt vor 100 Jahren – errichtete Halle „P“ des ehemaligen „Einser Werkes“ in der Puchstraße, die mittlerweile unter Denkmalschutz steht. Das „P“ steht hier für den Pinzgauer, der zuletzt in dieser Halle gebaut wurde. Am 13. Jänner d. J. brachte Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl den Antrag im Gemeinderat ein, die Halle von der Stadt Graz anzumieten. Der Verein „Johann Puch Museum Graz“ wurde mit dem Betrieb des Museums betraut. Magna Steyr erklärte sich bereit, für die Infrastrukturkosten aufzukommen. Im Museum erwartet die BesucherInnen eine imposante Zeitreise durch die technische Geschichte. Die Schau umfasst die Zeit der ersten Zweirad- und Automobilphase von Johann Puch, den Ersten Weltkrieg, die Zwischenkriegszeit und speziell die Zeit nach 1945.

www.johannpuchmuseum.at

FRAU & BAUM

Unter der frauenspezifischen Lupe

Das Referat Frauen & Gleichstellung beschäftigt sich 2012 auch mit der Frage: „Wem gehört der öffentliche Raum? Wer nutzt ihn wie?“ Der erste Fokus richtet sich dabei auf die Naherholungsgebiete in und um Graz. Frauenstadträtin Dr. Martina Schröck und das Referat Frauen & Gleichstellung luden Ende Juni die GrazerInnen ein, den Wald unter die „frauenspezifische“ Lupe zu nehmen.

www.frauen.graz.at



VERSTÄRKUNG

Sieben frischgebackene PolizistInnen für Graz

Den Abschluss ihrer Ausbildung feierten unlängst 28 junge PolizistInnen im Landespolizeikommando in Graz. Seit 1. Juni sind sie nun im Einsatz, sieben davon in Graz. „Österreich gehört zu den sichersten Ländern der Welt. Wir belegen den dritten Platz im europäischen und den sechsten Platz im weltweiten Vergleich. Darauf können wir stolz sein. Der Grundstein wird in der Polizeiausbildung gelegt“, erklärte Sektionschef Dr. Franz Einzinger.

ÖSTERR. KABARETTARCHIV

Wo eine „Spielart der Natur“ zu Hause ist

Im Dachgeschoss des Grazer Literaturhauses befindet sich nun ein Archiv der besonderen Art. Ein Einzug nach vielen Umzügen.

Als eine „universitäre Enklave im Kabarettviertel“ bezeichnete Genre-Nachwuchs Clemens Maria Schreiner das Kabarettarchiv bei seiner feierlichen Wiedereröffnung. Nach Zeiten der „Irrungen und Wirrungen“ wurde die bedeutende wissenschaftliche Einrichtung von Stadt, Land und Universität gemeinsam gerettet und im Dachgeschoss des Grazer Literaturhauses, Elisabethstraße 30, angesiedelt. Wo einst



Humorverwaltung. Dr. Iris Fink und Mag. Dr. Hans Veigl leiten das ÖKA.

zwei Studentenwohnungen Unterschlupf boten, sind jetzt wichtige Zeugnisse einer „Spielart der Literatur“, wie es a.o. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Melzer, Leiter des ebenfalls im Haus befindlichen

Franz-Nabl-Institutes bezeichnete, untergebracht. 1999 wurde das Österreichische Kabarettarchiv (ÖKA) aufgrund einer Privatinitiative als Verein gegründet und ab Mai 2000 mit Unterstützung des Kulturressorts der Stadt Graz aufgebaut. Aufgabe des ÖKA ist laut Eigendefinition, das kulturelle Erbe des Kabarett bis zur Gegenwart zu dokumentieren. Dies geschieht insbesondere durch eine umfassende und fortlaufende Archivierung, Dokumentation und Aufbereitung zur wissenschaftlichen Erschließung sämtlicher satirisch kabarettistischer Erscheinungsformen im deutschsprachigen Raum, vor allem im österreichischen Bundesgebiet. „Hausherrin“ Dr. Iris Fink und „Hausherr“ Mag. Dr. Hans Veigl finden das neue Zuhause des Österreichischen Kabarettmuseums äußerst passend, denn wie Fink es ausdrückte, brauche man nur zum Fenster hinausblicken und überall sei Kabarettgeschichte zu entdecken. Veigl erklärte schmunzelnd: „Das ist die dritte Wiedereröffnung des ÖKA innerhalb von nur drei Jahren. Es handelt sich dabei eigentlich um einen Bücherbus, was die Mobilität betrifft.“ Aber jetzt ist man angekommen ...

www.kabarettarchiv.at

GO PEDELEC!

Sturm auf die Rampe

Auf die Parlamentsrampe in Wien schafft man es nicht so leicht und einst gab es Zweifel, ob sie für Pferdefuhrwerke nicht zu steil wäre. Beides konnte jüngst mit Pedelecs (elektro-unterstützte Fahrräder) widerlegt werden. Dank des Engagements von Bundesratspräsident Gregor Hammerl (Mitte) wurden diverse Modelle von Minister Niki Berlakovics (3. v. re.) & Co. getestet. „GO Pedelec!“ ist ein EU-Projekt, bei dem die Stadt Graz Partner ist. DI Gerhard Ablasser (EU-Referat) war in Wien dabei (2. v. li.) und rät: „Viele Pedelecs hintereinander ausprobieren, nur so findet man das richtige für sich!“

www.gopedelec.at



GLEICHSTELLUNG

Korea schaut nach Graz

Zum zweiten Mal besuchte eine Delegation aus Korea Graz, um sich ein Bild vom Gleichstellungsmanagement der Stadt zu machen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Umsetzungsprozess gelegt, ebenso wie auf die strukturelle Verankerung und die Einbindung der BürgerInnen.



Foto: Stadt Graz/Foto Fischer



Pedal total. Nicole (re.), Gustav und Lotte Hofbauer sind wahre Rad-Fans.

„Sanft“ mobil aus Überzeugung, Teil 11

Nicole Hofbauer und ihre beiden Kinder Gustav, 13 Jahre, und Lotte, 11 Jahre, sind wahre Fahrrad-Fans. Gut geschützt durch einen Helm erklären die drei GrazerInnen das Rad für sich zum optimalsten „Alltagsverkehrsmittel“. „Damit bin ich unabhängig und es bedeutet für mich ganz einfach Freiheit, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Außerdem kann man nach der Arbeit im Sattel wunderbar abschalten und die Dinge loslassen. Zuhause komme ich dann mit ‚freiem Kopf‘ an“, ist Hofbauer begeistert.

Ihrem Nachwuchs – Gustav besucht die Neue Mittelschule St. Johann und Lotte das „Klex“ – versucht Nicole Hofbauer, die Vorzüge der „sanften Mobilität“ schon früh schmackhaft zu machen. Und noch einen Vorteil hat das Radeln für die zweifache Mutter: „Ich absolviere beim Strampeln auch gleich mein Tages-Fitnessprogramm. So bleibe ich in Form und gesund.“ Ihr Resümee lautet demnach ganz klar: „Radfahren ist ganz einfach das Beste auf Erden!“ Braucht es noch mehr Worte?



DIGITALDRUCK WAR GESTERN

Neue Druckerei, alte Schule

„The Infnitive Factory“ sorgt in Graz für ein Letterpress-Revival und vereint traditionelle Druckkunst mit innovativen Ideen.

Viele träumen davon, aber nur wenigen gelingt es auch: das Hobby zum Beruf zu machen. Innovationsmanager Oliver Mitteregger (im Bild re.), 38, und Informationsdesigner Christian Ursnik, 35, leben diesen Traum und eröffneten mit „The Infnitive Factory“ ein exquisites Drucklabor, das alte mechanische Drucktechniken mit digitalem Grafikdesign verbindet. Der Name ergab sich aus Mitteregggers Unternehmensberatung „The Factory“ und Ursniks Werbeagentur „Infnitive“. Die Idee zum Letterpress hatte Mitteregger schon länger, doch erst letztes Jahr wurde sie mit der Anschaffung zweier Heidelberger Tiegel-Druckmaschinen aus den 50er und 60er Jahren in die Tat umgesetzt. Der Hochdruck ist das älteste Druckverfahren und hat sich seit Gutenberg nicht wesentlich

verändert. „Das Bedienen der Maschinen war anfangs gar nicht so leicht, denn so zu drucken, wird bei der Ausbildung zum Drucker heute gar nicht mehr gelehrt“, so Mitteregger über das fast ausgestorbene Handwerk. „Glücklicherweise standen uns zwei pensionierte und passionierte Drucker mit Rat und Tat zur Seite.“ Mittlerweile sind die beiden selbst Letterpress-Experten. „The Infnitive Factory“ produziert ausschließlich qualitativ hochwertige Drucksorten in Kleinserie, von der Visitenkarte bis zum Plakat. „Und immer mit dem Mehrwert eines in Haptik und Feinheit unvergleichlichen Produkts“, so Ursnik. Wobei in puncto Design der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind und die bedruckbaren Materialien von Baumwollpapier bis hin zu Leder und sogar Holz reichen. „Jeder, der gutes Handwerk schätzt, etwas Einzigartiges haben möchte, ist bei uns richtig.“ Zum Beispiel Modedesignerin Lena Hoschek zählt nicht umsonst zur „Fangemeinde“ der beiden Druckveredler.

www.the-if.at

Foto: Steffi Graz/Foto Fischer

WERBUNG



Foto: www.jasminchullar.com

PETER, JETZT KREMPeln WIR DIE ÄRMEL HOCH!

Innovativ, schnell und rücksichtsvoll: Die Holding Graz baut beste Schienennetze, Wasser-, Kanal-, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Internetleitungen – für die ganze Stadt.

www.holding-graz.at



Service & Info

SeniorInnen, das wird ein Sommer!

Mit dem aktuellen Sommerprogramm bietet das SeniorInnenreferat auch heuer wieder einen attraktiven Mix an Ausflügen, Führungen und Kursen für ältere GrazerInnen. Highlights gibt es en masse: von Ausflügen zum Theaterweg St. Josef und zum überdimensionalen Maislabyrinth in Hengsberg über das Besingen einer CD im „Stoanihaus“ bis hin zu einem Fahr sicherheitskurs beim ÖAMTC. Besichtigen Sie den Backstage-Bereich in der Grazer Stadthalle oder in der UPC-Arena und wandern Sie mit zum sagenumwobenen Türkenkreuz im Zirbenland. Sie können sich aber auch in der Küche des Zwei-Hauben-Lokals „Prato im Palais“ mit Köstlichkeiten verwöhnen lassen.

Machen Sie mit!
Teilnahmeberechtigt sind Grazer SeniorInnen ab 55 Jahren, Anmeldungen mit gültigem Pensionsbescheid persönlich im SeniorInnenreferat, Stiger gasse 2, 3. Stock, 8 bis 12 Uhr. Die Broschüre liegt u. a. im Amts- und Rathaus und bei allen Servicestellen auf. www.graz.at/seniorinnenreferat



Sommerlich. Am Programm stehen viele Ausflüge und Wanderungen.

Foto: Fotolia/autumn hiking_13

ERFRISCHEND EINFACH
Der Pool Service der Holding Graz kommt zu Ihnen nach Hause und befüllt auch Ihr Pool. Dann ab ins kühle Nass! www.holding-graz.at

SPASS HABEN
Die Grillparzerstraße wird zur 1. Grazer Ferienstraße am 3., 4. und 5. August. Eine Aktion der BürgerInneninitiative Margaretenbad.

GGZ FEIERN
10 Jahre Hospiz, 10 Jahre Wachkoma, 150 Jahre Geriatrie – drei Gründe für die GGZ zu feiern: am 26. Juli ab 10 Uhr. Dabei sein! www.ggz.graz.at

IT WISSEN
Im Rahmen des Wettbewerbs „FIT your town“ wurde die IT-fitteste Stadt Österreichs gesucht: Graz ist die Nummer 1. www.it-initiative.at

Abfahren.
Eine App macht das Handy zur Fahrplanauskunft.

Darauf fahren Sie APP

So einfach waren Fahrplanauskünfte im Öffentlichen Verkehr noch nie: Mit der neuen App von BusBahnBim kann man sich die nächsten Abfahrten rund um den Standort direkt aufs iPhone oder Android-Smartphone holen und auch eine Fahrplanabfrage zu öffentlichen Verkehrsmitteln in der Steiermark durchführen. Tarifinfos, Karten als Orientierungshilfe und Informationen über eventuelle Störungen zählen auch zu den Vorteilen der neuen App. Bereits gewählte Strecken und Abfahrtszeiten können als Favoriten übernommen, per E-Mail oder SMS verschickt und in einen Kalender gespeichert werden. Die App gibt's kostenlos via Google Play und im App Store sowie auf www.busbahn bim.at www.holding-graz.at/linien

Sie fragen ... **... wir antworten**

Alle meine Buchsbäume färben sich braun und sterben ab. Was kann ich tun?

Barbara L., Geidorf

Ing. Stefan Weber, Referat Baumschutz

In letzter Zeit kommt es vermehrt zu großflächigem Absterben von Buchsbäumen. Einerseits werden die Buchse durch das sogenannte „Buchsbaum Triebsterben“, einer Pilzkrankheit, und andererseits durch den „Buchsbaumzünsler“, einer Schmetterlingsraupe, in ihrem Fortbestand beeinträchtigt, was auch zum Absterben führen kann. Durch seine aggressive Ausbreitung ist vor allem der Zünsler zu einem großen Problem geworden. Bei einzelnen kleineren Buchspflanzen ist es möglich, Raupen und Puppen abzusammeln bzw. Gespinste auszuschneiden und das Schnittmaterial zu vernichten. Dies ist deshalb wichtig, da aus diesem auch noch mehrere Tage nach dem Schnitt Schmetterlinge schlüpfen können. Eine laufende wöchentliche Kontrolle der Gehölze über die Sommermonate hinweg ist in der Folge aber unumgänglich. Gute Erfahrungen zur ökologischen Bekämpfung vor allem kleiner Raupen wurden mit einem Bacillus thuringiensis-Präparat, wie z.B. XenTari®, gemacht.



MAMA, WIESO HAT KUNST EIN EIGENES HAUS?

Kunsthau, Festivals, Spielstätten, Museen und eine freie Kunstszene prägen auch nach 2003 unsere bunte Kulturhauptstadt Graz.
www.graz.at



OMA, DER MANN RÄUMT JA ÖFTER AUF ALS DU!

Schnell, sauber und zuverlässig: Die neuen Bezirks-Teams der Holding Graz Services – bald in der ganzen Stadt.
www.holding-graz.at



Augenblick mal:

Diese Leistungen können sich sehen lassen!

Wissen Sie, was die Stadt und ihre Beteiligungen für Sie tun? Von der Abfall-entsorgung über die Stadtplanung und Kultur bis hin zu den öffentlichen Verkehrsmitteln – viele Leistungen begleiten uns den ganzen Tag und sichern die hohe Lebensqualität in Graz.

Goldfische fahren Straßenbahn, ein Straßenreiniger macht Kaffeepause neben einer schicken Oma mit Enkel und ein Bub strahlt mit seinen Tennisbällen um die Wette, beobachtet von zwei reizenden kleinen Fans. Was soll das, bitte? Die Stadt Graz und die Holding Graz starten zurzeit eine gemeinsame Informationsoffensive, um nur einige der Leistungen des Hauses Graz

stellvertretend für die vielen anderen deutlich sichtbar zu machen. Auf großen Plakaten, in Inseraten, auf den Homepages der Stadt und der Holding Graz, auf Citylights bei den Haltestellen, auf der Videowall am Jakominiplatz sowie auf dem privaten TV-Sender Steiermark 1 werden die Leistungen der breiten Öffentlichkeit nähergebracht. Erzählt wird dabei die Geschichte einer unkonventionellen Familie und deren

FreundInnen. Erfahren Sie aus den Gesprächen, was die Stadt Graz so alles zu bieten hat.

Leistung 24/7

Die kommunalen Leistungen begleiten uns rund um die Uhr. Wer in der Früh aufsteht und das Licht einschaltet, bekommt den Strom von der Energie Graz. Die Holding Graz Services versorgt die steirische Landeshauptstadt nicht nur mit Trinkwasser, sondern sammelt

und reinigt auch die Abwässer. Der weggeworfene Müll wird von den MitarbeiterInnen des Bereichs Abfallwirtschaft der Holding Graz Services pünktlich abgeholt. Umweltfreundlich und schnell befördern uns die Straßenbahnen und Busse der Holding Graz Linien. In den Kinderbetreuungseinrichtungen und den städtischen Pflichtschulen werden unsere Kinder nicht nur bestens betreut, sie lernen hier auch fürs Leben! Ohne das Amt für Jugend und Familie oder das Stadtschulamt wäre dies nicht möglich. Das Sozialamt sorgt dafür, dass niemand auf der Straße schlafen muss. Wenn's brennt, rückt die Berufsfeuerwehr aus, und damit die Stadt nicht im Verkehrschaos versinkt und man beim Parkplatzsuchen nicht die Nerven verliert, gibt's die Abteilung für Verkehrsplanung, das Straßenamt und das Grazer Parkraumservice (GPS).

Freizeitplus

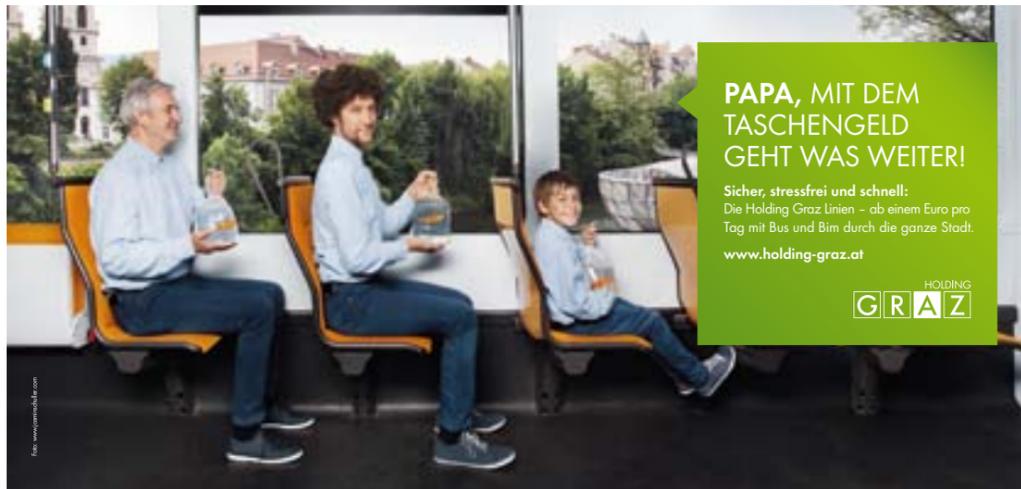
Auch im Freizeitbereich tut unsere Stadt viel für ihre BürgerInnen. Die Stadtbibliotheken bieten Raum für viele unver-

gessliche Schmökerstunden und multimediale Highlights für die GrazerInnen aller Altersgruppen. Spezielle Angebote für Kinder („Labuka“) ebnen schon früh den Weg zum Buch und zu den Neuen Medien. Wenn man durch die Stadt spaziert, so bemerkt man rasch: Wir haben saubere Parks mit Springbrunnen, herrlichen Pflanzen und großen Kinderspielflächen. Es gibt kostenlose Sportkurse und bunte Ferien-

programme für Jung und Alt, wir können uns in den Bädern vergnügen, auf den Schöckl gondeln oder den Ausblick vom Schloßberg genießen. Und in traurigen Augenblicken unseres Lebens, wenn ein uns nahestehender Mensch verstirbt, ist wieder die Holding Graz da, die für die würdige Bestattung sorgt. Diese und viele andere kommunale Leistungen begleiten uns unser ganzes Leben lang. Aber sehen Sie selbst! ■



PETER, JETZT KREMPELN WIR DIE ÄRMEL HOCH!
Innovativ, schnell und rückstandslos: Die Holding Graz baut keine Schrammen, Wasser, Knall, Rauch, Gas, Feuersperre und Entschärfungen – für die ganze Stadt.
www.holding-graz.at



PAPA, MIT DEM TASCHENGELD GEHT WAS WEITER!

Sicher, stressfrei und schnell: Die Holding Graz Linien – ab einem Euro pro Tag mit Bus und Bim durch die ganze Stadt.
www.holding-graz.at



PAPA, HAST DU DIESEN AUFSCHLAG GESEHEN?

Von A wie American Football bis Z wie Zumba: Zahlreiche Sport- und Freizeitvereine warten auch in diesem Sommer auf Grazer Kinder und Jugendliche.
www.graz.at



Fotos: www.jasminschuller.com



SCHATZ, HÄTTE DAS JE INS AUTO GEPASST?

Mit dem Rad, zu Fuß oder auf Skates: Die Stadt Graz schafft die besten Voraussetzungen für umweltfreundliche Mobilität.
www.graz.at



Sperre ab den Sommerferien

Heiße Phase Annenstraße

Die Neugestaltung der Annenstraße geht in die „heiße Phase“: Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren, im Sommer gibt es eine Totsperrung.

Die Neugestaltung der Annenstraße zu einer Flaniermeile mit gesteigerter Aufenthaltsqualität geht in die entscheidende Phase: Seit einigen Wochen sind die Grabungsarbeiten für die Sanierung von Wasser-, Fernwärme- und Stromleitungen im Gang, im Sommer werden die



Baustart. In der Annenstraße wird gegraben und gebaggert.

Bauarbeiten ist es der Stadt Graz gelungen, mit mehreren TiefgaragenbetreiberInnen im Umfeld Verträge abzuschließen, um betroffenen BewohnerInnen vergünstigte Dauerparkplätze zur Verfügung stellen zu können. Interessierte finden mehr Informationen auf der Stadtentwicklungs-Homepage, wo man auch ständig über den Baufortschritt und alles Wissenswerte zur Annenstraße auf dem Laufenden gehalten wird.

Mehr Platz, mehr Sicherheit

Die neue Annenstraße wird nach den Plänen der Landschaftsarchitektin Rita Mettler gestaltet, die aus einem Wettbewerb als Siegerin hervorgegangen war. Der Abschluss der Neugestaltung ist im Herbst 2013 vorgesehen. Mehr Platz gibt es für FußgängerInnen und RadfahrerInnen, die Sicherheit an den Straßenbahnhaltestellen wird deutlich erhöht. Für Autos kommt eine Einbahnregelung stadteinwärts.

www.stadtentwicklung.graz.at

Straßenbahngleise neu verlegt. Daher wird die Straße ab den Sommerferien gesperrt, Querungen beim Roseggerhaus und in der Idlhofgasse sind ebenso möglich wie die Zufahrt für AnrainerInnen und das Laden für Geschäftsleute.

Vergünstigte Garagenplätze

Da sich die Funktionsaufteilung in der neuen Annenstraße zugunsten der Aufenthaltsqualität der FußgängerInnen verschieben wird, werden künftig keine Parkzonen in der Straße selbst angeboten. Für die Dauer der

AUSSTELLUNG Menschen, Straßen und Fassaden

Farbenfroh präsentiert sich derzeit die Jugendgalerie im Rathaus, Landhausgasse 2, 2. Stock. SchülerInnen aus Maribor und Graz haben die Straßen und Häuser ihrer Stadt gezeichnet und gemalt – die Ergebnisse können sich sehen lassen: bis 31. August, Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr. An Feiertagen ist die Galerie geschlossen. Der Eintritt ist frei!



Bunt. Stadtbilder von Graz und Maribor.

PREISGEKRÖNTES PROJEKT Öffentlicher (T)Raum am Freiheitsplatz

Mit der besten Lösung für den Freiheitsplatz holte sich Graz die „GerambRose 2010“, die für Projekte zum Thema „Öffentliche Räume“ vom Verein BauKultur Steiermark verliehen wurde. Eine Wanderausstellung zeigte alle PreisträgerInnen und eingereichten Projekte in der ganzen Steiermark. Den Schlusspunkt setzt die Schau am Freiheitsplatz, wo sie bis 15. Juli täglich von 11 bis 19 Uhr zu sehen ist.



Im Blickpunkt. „GerambRose“ für den Freiheitsplatz.

MOBILITY CENTER Erste Adresse für E-Fahrzeug-Verleih

Mit dem E-(S)Pass bietet das „Mobility Center“ in der Jakoministraße 1 ein attraktives Erstangebot, um E-Fahrzeuge zu testen. Beim Kauf einer Jahres- oder Halbjahreskarte im Mobilitäts- und Vertriebscenter der Graz Linien gibt's den Pass billiger, nämlich um 20 statt

um 40 Euro. Geboten werden 21 Stunden Fahrspaß mit dem E-Bike. Der Pass kann auch für E-Autos verwendet werden. So gibt es hochmoderne Cityflitzer, wie den Twizy oder auch den iOn, für einen Tag schon um 20 Euro!



Foto: Fotolia/Isacdelisign

KOMMUNIKATIONSHILFE Hilfe ohne Sprachbarrieren

Gerade in der Urlaubszeit kommt es oft vor, dass man Hilfe benötigt oder leisten will, sprachliche Barrieren machen dies aber unmöglich. Das Rote Kreuz Steiermark hat deshalb eine 16-sprachige Kommunikationshilfe herausgegeben, die die Verständigung im



Foto: Rotes Kreuz

medizinischen Notfall erleichtern soll. Initiator des Projekts war Landesrettungskommandant Dr. Peter Hansak. Die Broschüre ist kostenlos im Bildungs- und Einsatzzentrum, Laubegg 1, 8413 Ragnitz, erhältlich. www.roteskruz.at/steiermark

UMWELTPREIS Abfallvermeidung kinderleicht

Um Kaufrausch und Wegwerforgien einzudämmen, sucht das Umweltamt nach kreativen Ideen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Die besten Projekte werden mit dem Umwelt-Preis der Landeshauptstadt Graz ausgezeichnet. Teilnahmeberechtigt sind Schulen, Vereine und Unternehmen mit Sitz in Graz. Einreichfrist: 13. Juli! www.oekostadt.graz.at

Open Government Data

Die Verwaltungs-Daten sind geöffnet

Mit dem brandneuen Open Government Data Portal wird allen BürgerInnen der Zugriff auf Informationen der Grazer Stadtverwaltung ermöglicht.

Hinter Open Government Data (OGD) steckt die Idee, dass sämtliche von der Verwaltung gesammelte Daten und Statistiken, die nicht personenbezogen sind, veröffentlicht werden und kostenlos online abrufbar sind. Die Stadt Graz hat vergangenes Jahr gemeinsam mit dem Bund, Linz, Wien und Salzburg die „Cooperation Open Government Data“ ins Leben gerufen – mit dem Ziel, eine österreichweite Plattform mit öffentlichen Daten zu etablieren. Nach Wien und Linz ging nun vor kurzem auch die steirische Hauptstadt mit einem eigenen Portal online. Damit bekennt sich Graz zur



Geöffnet. Freier Datenzugriff mit der neuen Open Government Data Plattform.

Öffnung der Verwaltungsdaten für mehr Transparenz, zur Förderung der Partizipation und zur Stärkung der Demokratie.

Daten frei nutzbar

Auf dem neuen Online-Portal findet man Datensätze

zu Bevölkerung, Geografie, Finanzen, Planung, Gesellschaft und Sozialem sowie zu Verwaltung und Politik, wie etwa Wahlen. Es handelt sich hierbei um Daten, die bisher bereits auf www.graz.at zur Verfügung standen, jedoch

nicht in maschinenlesbarer Form. Ab sofort stehen diese nun der Allgemeinheit ohne Einschränkung zur freien Nutzung, Weiterverarbeitung und -verwendung zur Verfügung – auf NutzerInnen-Freundlichkeit wurde natürlich besonderer Wert gelegt.

Entwicklung von Apps

Gleichzeitig möchte man die Entwicklung nützlicher Apps aus den Grazer Daten fördern. Dazu sind neben Privatpersonen auch die Wirtschaft und Unternehmen aufgerufen, denn Open Government Data ist ein adäquates Werkzeug, um eine bessere Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie BürgerInnen zu erzielen und den Wirtschaftsstandort Graz zu stärken. Weitere Datenkataloge werden bis Jahresende folgen. <http://data.graz.gv.at/>

WERBUNG

PARKTHERME BAD RADKERSBURG
Die Therme, die bewegt!

AKTIV DAY
Alles-inklusive-Tag

FÜR DICH	FÜR ZWEI
25,-	45,-

Alles-inklusive-Tag mit Tageseintritt, Mittagessen & Vitalgetränk www.parktherme.at

GLOCKENSPIEL Trachtenpärcchen macht „blau“

Jeden Tag versammeln sich Schaulustige am Glockenspielplatz und richten ihre Augen himmelwärts. Grund dafür ist das hölzerne Trachtenpärcchen, das um 11, 15 und 18 Uhr in luftiger Höhe sein Täncchen wagt. Derzeit drehen sich die Figuren allerdings nicht wie gewohnt. Das Kulturamt ersucht um Ihre Mithilfe und bittet, Unregelmäßigkeiten zu melden: kulturamt@stadt.graz.at



Foto: Graz Tourismus/Hans Wiesenhofer

Sind Sie im Pensionsalter, alleinstehend und mit Ihrer jetzigen Wohnung nicht mehr zufrieden – zu laut, zu unbequem, zu weit weg vom Stadtzentrum, kein öffentliches Verkehrsmittel in der Nähe, viele Stufen, kein Lift? Leben Sie gern für sich, mögen aber auch Geselligkeit? Sind Sie mobil, aber wünschen sich Hilfe im Notfall?

Dann haben wir das richtige Anbot für Sie:

Im Wohnhaus „Am Park“ Grasbergerstraße 79, 8020 Graz ist eine sehr sonnige Wohnung im 1. OG zu mieten: 42 m², Wohnzimmer mit Balkon, Schlafzimmer, Kochnische, Nebenräume

Tel.: 0664/5231740 od. 0316 573993
Web: www.vaoe.at/seniorenwohnhaus
Email: club@graz-vaoe.at

Familienwandertage

Über Stock und Stein

In Bewegung bleiben Grazer Familien mit den Wandertagen des Amtes für Jugend und Familie. Kommen Sie mit und entdecken Sie, was Graz zu bieten hat!

Sie wissen nicht, wohin am Wochenende? Die geführten Familienwandertage des Amtes für Jugend und Familie in Kooperation mit dem Österreichischen Alpenverein erfreuen sich auch bei Omas und Opas großer Beliebtheit. Im Juli und August haben Sie dreimal die Gelegenheit, den Raum Graz auf Schusters Rappen zu erkunden und sich von den Naturschönheiten verzaubern zu lassen. Highlights sind



Erlebnis. Gemeinsames Wandern kann so schön sein.

Foto: Amt für Jugend und Familie

die Rudolfsware, St. Johann und Paul sowie die Burgruine Gösting. Auch im Herbst wird nicht gerastet. So durchwandert man im September die Rettenbachklamm und

im Oktober geht's von St. Veit nach Stattegg.

Die Sommertouren

- 8. Juli: Hilmteich – Leechwald – Legensteinpark

- Mariagrün (Treffpunkt: Haltestelle Hilmteich, Straßenbahnlinie 1)
- 29. August: Strassgang – Mantscha – Wetzelsdorf (Treffpunkt: Haltestelle Strassgang Zentrum, Bus 32)
- 26. August: Gösting – Burgruine Gösting – Thalwinkel (Treffpunkt: Endhaltestelle Gösting, Bus 40 bzw. 85)

Wandern Sie mit

Schnüren Sie Ihren Rucksack überlegt und vergessen Sie nicht auf die Jause, Getränke und einen Regenschutzhut. Auch feste Wanderschuhe sind von Vorteil. Treffpunkt ist jeweils um 9.30 Uhr. Bei extremem Schlechtwetter entfällt die jeweilige Tour. Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind und noch mehr von Graz entdecken möchten, finden Sie im „Wander-, Walking- und Fahrradguide“ viele Ausflugstipps. Erhältlich im Sportamt, beim Rathaus- und Amtshausportier und bei den Servicestellen der Stadt Graz.

www.graz.at/jugendamt

Fahrradstraßenbahn

Oldtimer-Bim ist wieder auf Schiene

„Einsteigen bitte“ heißt es den ganzen Sommer über auch für Drahtesel. Die Fahrrad-Bim macht's möglich.

Immer sonntags fährt das Rad Bim: Seit einer Woche hat die bunte Oldtimerstraßenbahn aus dem Grazer Tramway-Museum wieder ihren Dienst aufgenommen. Speziell auf die Mitnahme von Fahrrädern konzipiert, dreht sie auf den Linien nach Mariatrost, Puntigam und Andritz ihre Runden. Im Vorjahr nahmen 500 Fahrgäste auf den Sitzen Platz, 78 Drahteseln waren mit an Bord.

Dabei sein ist alles

Auch Schlechtwetter tut der Abenteuerfahrt keinen Abbruch, bietet sich so doch die Gelegenheit, z. B. das Tramway-Museum in Mariatrost zu inspizieren. Und wenn es



Praktisch. Die Oldtimerstraßenbahn nimmt auch Fahrräder mit.

Foto: Holding Graz/Rudolf Weitzinger

der Wettergott gut mit den AusflüglerInnen meint, stehen ihnen alle Wege offen: Vom Andritzer Hauptplatz geht's nach St. Veit oder auf den Schöckl, ab Endhaltestelle Puntigam kann man Rich-

tung Südsteiermark durchtreten und von Mariatrost aus erreicht man die Platte und andere Naherholungsgebiete.

Oldtimerfahrt mal anders Auch heuer gilt für alle Fahr-

gäste: Die RadbesitzerInnen nehmen im vorderen Wagen der Fahrradstraßenbahn Platz und zahlen für sich selbst den gültigen Verbundtarif für die Zone 101. Das Fahrrad fährt – kostenlos im Beiwagen mit; bis zu 18 Fahrräder können so umweltfreundlich transportiert werden. Das Be- und Entladen erfolgt gleichzeitig mit dem Fahrgastwechsel an den definierten Haltestellen und wird durch eine geschulte Begleitperson vorgenommen. Die Fahrrad-Bim ist bis 9. September unterwegs, die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem ausgehängten Fahrplan. Info-Folders „Ich BIM mein Rad“ gibt's im Mobilitäts- und Vertriebscenter der Holding Graz Linien, im Rondeau am Jakominiplatz bzw. beim Rathaus-Portier. www.holding-graz.at/linien

— WERBUNG —

Vom Ing. zum Dipl.-Ing.(FH)
berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen, in 2 Jahren

Studienrichtungen:
(1) **Maschinenbau**
(2) **Technische Informatik**
(3) **Wirtschaftsingenieurwesen**
(4) **Bauingenieurwesen**
(organisiert durch Ingenium Education)

Nächste Studienstarts in der Steiermark
■ Wirtschaftsingenieurwesen - Weiz - Sept. 2012
■ Technische Informatik - Weiz - Sept. 2012
■ Maschinenbau - Bulme Graz - Sept. 2012

Infos: info@aufbaustudium.at
Tel.: 03172/603/4020

Studien und Technologie Transfer Zentrum Weiz

In Kooperation mit der HTWK Leipzig (D) und der Hochschule Mittweida (D).

CITYRADELN

Kollektiver Fahrspaß für Sattelfeste

Am Abend im Tross gemeinsam durch Graz radeln – das bietet die städtische Abteilung für Verkehrsplanung am 25. Juli (Hotel-Novapark-Tour, 18 km) und am 29. August (Gemeinde-Feldkirchen-Tour, 19 km). Gestartet wird jeweils um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz. Bei starkem Regen entfallen die Radtouren. Nähere Infos:

www.graz.at/cityradeln



Mitfahren. Die Radprofis Christoph Strasser (li.) und Edi Fuchs.

Foto: Erwin Wiesner

— WERBUNG —

Danke, Magic Bad!

Ein einziger Arbeitstag reicht aus, um in die vorhandene Badewanne ein Tür einzubauen. So kann das wohltuende Vollbad auch mit zunehmendem Alter sicher und barrierefrei genossen werden – noch dazu garantiert wasserdicht!

Irma Moser „Obwohl ich noch über den Badewannenrand klettern könnte, habe ich mir Magic Bad einbauen lassen“. Ein tolles System, das mir viel Sicherheit gibt.

Zeiringer Ihr Naturinstallateur
Murau • 03532/2562 • www.zeiringer.net

Terminkalender

Märkte:

Portiunkulamarkt: 27. Juli bis 18 Uhr, und 28. Juli, 6 bis 14 Uhr, Parkplatz der Grazer Messe, Fröhlichgasse
Annamarkt: 29. Juli, ab 6 Uhr, Hauptplatz Gösting
Antikmarkt: 7. Juli und 4. August, 6 bis 14 Uhr, Tummelplatz (Terminänderungen vorbehalten)

Bezirksratssitzungen:

Puntigam: 27. August, 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
Lend: 10. September, 18.30 Uhr, SPÖ-Pavillon Volksgarten, Volksgartenstr. 11
Gösting: 10. September, 19 Uhr, Restaurant Antonis, Schlossplatz 1
Innere Stadt: 11. September, 19 Uhr, Rathaus, Zimmer 313
Waltendorf: 11. September, 18.30 Uhr, Gasthaus Reinisch, Waldendorfer Hauptstr. 23
Ries: 12. September, 19 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstr. 3
Wetzelsdorf: 12. September, 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411
Geidorf: 13. September, 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstr. 3

Mobiles Amt: im Juli im Volksgarten und im August „Auf der Tändelwiese“, immer freitags, jeweils 15 bis 17 Uhr.
www.frauen.graz.at

Weltmusikfestival „Murton Graz“: 11. bis 19. August, Mariahilferplatz.
www.murton-graz.at

Eltern-Kind-Kochen: 8. Juli und 26. August, 10.30 Uhr, Kindermuseum, Friedrichgasse 34.
www.fridaundfred.at

Samstag um Zwei: Jeden Samstag um 14 Uhr gibt's Besonderes rund um die Ausstellungen „Villa Munterg'sund“ und „Kopf über Herzwärts“ im Kindermuseum.
www.fridaundfred.at

Schwimm, kleiner Wombat, schwimm: Lustige Labuka-Inselzeit für Kinder zwischen vier und sieben Jahren am 7. August, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz (SB) Süd, sowie am 12. August, 10.30 Uhr, und am 21. August, 11 Uhr, SB Nord.
www.stadtbibliothek.graz.at

ZUBAU VS ST. PETER

Bewegung macht Spaß im neuen Turnsaal

Die SchülerInnen der Volksschule St. Peter dürfen sich freuen: Im Oktober nächsten Jahres bekommen sie einen neuen Turnsaal, in dem ihrer Bewegungsfreude keine Grenzen gesetzt werden. Bereits im heurigen Sommer beginnt die GBG Gebäude- und

Baumanagement Graz mit den Arbeiten für den rund 1.940 m² großen modernen Zubau, in dem u. a. auch eine Pausenhalle, ein Speisesaal, eine Küche, ein Werkraum, Klassen- und Lehrzimmer sowie die Bibliothek untergebracht sein werden.



Foto: GBG

GESUNDHEIT

Babymassage & Haltungsschwimmen

Ein beliebtes, kostenloses Angebot des städtischen Ärztlichen Dienstes ist die Babymassage: montags ab 9 Uhr in der Elternberatung Keesgasse und donnerstags ab 11 Uhr in der Elternberatung St. Peter. Und Schulkinder erfahren beim Haltungsschwimmen (Bild), dass Gesundheitsvorsorge Spaß macht. Kosten: Eintritt ins Bad.
www.graz.at/jugendamt



Foto: Ärztlicher Dienst

Beschlüsse aus dem Gemeinderat/Stadtsenat

Verlängert: Straßenbahnlinie 7

Für eine optimale Erschließung des Med-Campus am Gelände des LKH sind die Errichtung eines Busstreifens in der Hilmteich- und Riesstraße sowie die Straßenbahnverlängerung der Linie 7 zur neuen Zahnklinik geplant. Fertigstellung der Planung: Sommer 2013.

Kommt: Erholungsareal

In Zukunft wird südlich der A2 im Bereich Eichbachgasse 900 ein attraktives Naherholungsgebiet von rund 30.000 Quadratmetern entstehen. Bereits im Herbst wird es einen „Murstrand“ und Biotopteiche geben. Projektbudget: 700.000 Euro. Lesen Sie dazu auch die EU-News, Seite 16.

Ausgezeichnet: Götz Zemann

Der 1946 geborene Opern-, Operetten- und Musicalsänger, ein „Urgestein“ der Grazer Oper, trug innerhalb der letzten Jahrzehnte wesentlich zur kulturellen und musikalischen Vielfalt

der Stadt bei und wurde deshalb mit dem goldenen Ehrenzeichen der Stadt Graz ausgezeichnet.



Barrierefrei. Das Service Center ist es schon, das Amtshaus soll es werden.

Leicht zugänglich: Amtsgebäude

Die Amtsgebäude der öffentlichen Verwaltung sollen bis 2019 umfassend barrierefrei sein. Den Beginn macht das Amtshaus, wo im Herbst Rampen im Haupteingangsbereich und Türautomatisierungen dafür sorgen werden, dass der Lift barrierefrei erreichbar ist.

Saniert: Rettenbachklamm

Vor zwei Jahren wurde der Weg durch das beliebte Ausflugsziel aufgrund mehrerer Unwetter zerstört, nun wird dieser vom Österreichischen Alpenverein saniert. Die Stadt steuert rund 28.000 Euro bei.

Namengebend: M. Pachleitner

Die von der Peter-Rosegger-Straße nach Norden führende Aufschließungsstraße auf dem Gelände der ehemaligen Hummelkaserne wird nach der 2008 verstorbenen Gründerin der Lebenshilfe Steiermark, Maria Pachleitner, benannt.

Errichtet: Mur-Bootshaus

Als Stützpunkt für die Gewässeraufsicht soll – als letzter Baustein des Mur-Masterplans Graz-Süd – ein Bootshaus errichtet werden. 330.000 Euro wird das Projekt kosten.

In Aussicht: Internationale VS

Die Stadt Graz plant eine Internationale Volksschule mit bilinguaem Unterricht in Deutsch und Eng-

lisch. Die Schule soll neben der Volksschule und Neuen Mittelschule Algersdorf entstehen und acht Klassen haben.



Vergnügen. Schaukeln, ohne dass die Blase drückt.

Geplant: Neue WC-Anlagen

Fünf Spielplätze erhalten künftig eine neue WC-Anlage, darunter der Schlossar-Park, der Spielplatz Junges Europa sowie Flächen in der Kraußgasse, Theodor-Körner-Straße und im Josef-Huber-Park. Pro WC-Anlage werden Investitionen in der Höhe von rund 50.000 Euro pro Anlage eingeplant.



FOTO DES MONATS
„SOMMERGENUSS ZU ZWEIT“

Impressum

GRAZ

Medieneigentümer und Herausgeber: Stadt Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Chefredakteurin: Mag. Marina Dominik, +43 31 6 872 22 20
Chefin vom Dienst: Mag. Michaela Krainz, +43 31 6 872 22 26
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Mag. U. Lessing-Weihrauch, -22 28, Wolfgang Maget, -35 15, Wolfgang Hübel, -22 60
 Mag. Christoph Meszaros, E-Mail: big@stadt.graz.at
Anzeigen: Corporate Media Service GmbH Münzgrabenstraße 84b, 8010 Graz
Layout & Produktion: DI Gerald Kasca, Sonja Konrad, Michael Zimmer, 1000ideen.at, Humboldtstraße 21, 8010 Graz
Druck: Druck Styria GmbH & Co KG
Verteilung: redmail Logistik & Zustellservice GmbH, Schönaugasse 64, 8010 Graz
 Auflage: 140.000 Stück

BIG Info
die nächste BIG erscheint am 15. September 2012
www.graz.at/big

Der **SPEZIALIST** für

DEMONTAGE von Batterie- und Kellertanks

REINIGUNG von Heizöl- u. Dieseltanks

ENTKALKUNG von Boilern

Lassen Sie den Profi ran!

A T E
AUSTRIA - TANK & ENERGY

8055 Graz · Frachtengasse 4
Tel. 03 16 / 9 02 50 80

Aktuelle Prüfberichte des Stadtrechnungshofes

Haus Graz 2011: Geprüft wurde u. a., welche Kosten der Stadt Graz und v. a. der Holding Graz durch die Umstrukturierungen ins „Haus Graz“ entstanden sind bzw. entstehen werden und inwieweit sich dadurch Einsparungen ergeben haben.
Reinigungsgründe: Geprüft wurden die Zweckmäßigkeit des Projektes, die Soll- und Folgekostenberechnungen sowie die voraussichtliche Finanzierung.
Freiwillige Feuerwehr: Erhebung des bisherigen Gesamtaufwandes der Landeshauptstadt

Graz für die Freiwillige Feuerwehr, Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der Zuschusszahlungen sowie Finanzgebahrung, Aufgabenbereich und Leistungskriterien.
City of Design: Prüfung der Höhe der Gesamtkosten für die Stadt Graz zur Erlangung des Titels „UNESCO City of Design“, der Verwendung der bereitgestellten Projektmittel und des Nutzens dieses Titels für die GrazerInnen, den Tourismus und die Wirtschaftstreibenden.
www.stadtrechnungshof.graz.at

KOMBITICKET
Vom Berg ins Bad

Die „Berg & Wasser“-Card kombiniert den Schöckl, den Schloßberg und die Freibäder in Graz und ist somit DIE Saisonkarte für Freizeithungrige. Mit dem Ticket kommt man zudem noch

in den Genuss zahlreicher Zusatzvorteile. So gibt's ermäßigte Eintritte u. a. ins Kindermuseum oder ins Spa zur Sonne. Erhältlich in der Auster und im Bad zur Sonne.
www.holding-graz.at

BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT
Lichtunternehmen überstrahlte alle

Mehr als ein Dutzend Klein- und Mittelbetriebe hatten sich am städtischen Wettbewerb für Betriebliches Mobilitätsmanagement beteiligt. Mit einem Maßnahmen-Mix, der von der Forcierung des öffentlichen Verkehrs, des Fahrrads und der eigenen Füße über Parkraummanagement bis zu Motivationsmaßnahmen reicht, holte sich das Lichtunternehmen XAL in Graz-Puntigam den Hauptpreis. Dahinter landeten das Einkaufszentrum Citypark und das Hotel Novapark.

Stolz, Michael Engel von XAL.

UMWELTAMTS-BROSCHÜREN
Nachhaltige Tipps & Tricks

Die großformatige Broschüre bietet unter dem Titel „Beraten, fördern, helfen“ einen Überblick über die Arbeitsbereiche Energie, Luft, Lärm, Betriebe, Abfall und Lebensmittel. „Grazer Umwelt(s) check“ nennt sich die kleinformatige Ausgabe zum Einstecken mit vielen praktischen Tipps für umweltbewusste Menschen. Beide Broschüren gibt's als Download.
www.oekostadt.graz.at

WERBUNG

Hilfe auf Knopfdruck

Sicherheit und Geborgenheit in vertrauter Umgebung

Rufhilfe

Gratis Info
0800 222 144
www.rufhilfe-steiermark.at



BESUCH UNS
SCHON IN DEN
FERIEN!

SCHÜLERFREIFAHRT HOLEN UND IPAD GEWINNEN!

Wer früh kommt, gewinnt bei uns:

Kommt in den Sommerferien früh genug mit euren ausgefüllten und gestempelten Schülerfreifahrtsanträgen. So vermeidet ihr lange Wartezeiten. Für all jene, die früh genug kommen, gibt es zwei Verlosungen während der Sommerferien:

- Verlosung für den Zeitraum 1. bis 30. Juli 2012
- Verlosung für den Zeitraum 1. bis 31. August 2012

Zu gewinnen gibt es jeweils ein **iPad**, einen **iPod** und **10x eine Netzaufzahlung** für die **Zone 101+** im Wert von € 88.



Informationen: Mobilitäts- und Vertriebscenter | Jakoministraße 1 | 8010 Graz
Tel.: +43 316 887-4224 | www.holding-graz.at

HOLDING
GRAZ
LINIEN